

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 81.

Sonntag den 8. April

1883.

Gegründet 1833.

Julius Rohr,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

7478

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände, Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen etc.

Aecht englische und französische

Jet - Schmucksachen

in den neuesten Dessins und grösster Auswahl empfehlen.

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung befindet sich seit 1. April nicht mehr
Riedelsberg 20, sondern **Stirchgasse 16.**
10059 **K. Mondel.** Weißzeuganlägerin.

Schulranzen mit Namensschild Mk. 1.50,

als aussergewöhnlich billig:

Mädchen-Schul-Taschen in Ledertuch zu **50 Pfg.**,
ferner vorschriftsmässige **Tafeln**, sowie **Griffelkasten**
u. s. w. empfiehlt

Ellenbogengasse **J. Keul,** Ellenbogengasse
No. 12, No. 12,
Galanterie- & Spielwaaren-Magazin. 9064

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlaffortirten **Grabstein-**
Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
innerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
9837 **Kraus C. Jung Wwe.**

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirksamste auf diesem Gebiete em-
pfehlen für jedes Alter
5017 **Gebr. Kirschhöfer,**
32 Langgasse 32 im „Adler“.

Nach einem Recepte des berühmten Zahnarztes

Herrn Geh. Hofrath Dr. Suersen, Berlin,

habe ich ein Zahnpulver angefertigt, welches ich unter dem
Namen

Rosener's Zahnpulver

dem Verkauf übergebe.

Dasselbe zeichnet sich durch seine völlige Unschädlichkeit
vor den meisten anderen Zahnpulvern aus, zersetzt die an
den Zähnen haftenden nachtheiligen Substanzen, gibt den
Zähnen ihre natürliche weisse Farbe wieder und ist im
Geschmack äusserst angenehm und erfrischend.

Preis per Schachtel 50 Pf.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Zahnbürsten auf-
merksam zu machen. Laut Uebereinkommen mit meinem
Fabrikanten ist derselbe verpflichtet, jede Zahnbürste, die
in den ersten acht Wochen Borsten verliert, zurückzunehmen.
Haben meine Zahnbürsten acht Wochen lang sich gut be-
währt, so ist sicher daraus zu schliessen, dass sie ebensovielen
Monate und noch länger halten, da dieselben eigens für
mich mit der grössten Sorgfältigkeit angefertigt werden.

Ich offerire daher **Zahnbürsten, die keine Borsten**
verlieren, zu 50, 75 und 90 Pf.

Eine jede Zahnbürste, welche mit meiner Firma:
E. Rosener, Wiesbaden, gestempelt ist und in der
oben angegebenen Zeit Borsten verliert, wird ohne Weiteres
durch eine neue ersetzt.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5,

Lager sämmtlicher deutscher, englischer und französischer
6240 Parfümerien und Toilette-Artikel.

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg. 92
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Bekanntmachung.

Wegen Badenveränderung will Herr Hofvergoldter Alsbach, Tannusstraße 10 hier, sein Lager in fertigen Spiegeln, Consohlen und Rahmen aller Art, sowie Oelgemälden und Delbrud

Dienstag den 17., nöthigenfalls **Mittwoch den 18. d. M.,** Morgens 9 Uhr anfangend, gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 7. April 1883.

10045

Im Auftrage:
Rauß, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.**Die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Classe.**

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Classe können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verstärkung des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden. Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach §. 17 der Control-Ordnung (Theil II der Beheerordnung vom 23. September 1875) nur dann zulässig, wenn

- 1) ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, bezw. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des eiterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
- 2) die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
- 3) in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landesculturn und der Volkswirtschaft für unabwiesbar nothwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit der §§. 67 und 69 des Reichsmilitärgesetzes wegen Controlenzuziehung nachziehen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinen Anspruch auf Zurückstellung.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Classe, welche auf Grund derartiger Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre beschaffigen Gesuche bis spätestens den 4. April c. bei der hiesigen Gemeindebehörde schriftlich anzumelden und wird hierbei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblick der Einberufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission. Giltigkeit behalten diese Entscheidungen bis zum nächsten Classifications-Termin.

Wenn Mannschaften aus einem Aushebungsbezirk in einen anderen verziehen, so erlischt die gewährte Zurückstellung.

Das Classifications-Geschäft für das Jahr 1883 findet Samstag den 21. April c. Vormittags 9 Uhr im „Saalbau Lende“, Friedrichstraße 19, statt und haben diejenigen Angehörigen (Etern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung eines Reservisten, Landwehrlentes oder Ersatz-Reservisten I. Classe beantragt worden ist, zum Classifications-Termin ebenfalls zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 28. März 1883.

Der Civil-Vorsteher der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Wiesbaden (Stadt) und Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 11. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Rauenthaler Gemeindevald-Distrikt „Rohlpfad“ zur öffentlichen Versteigerung:

- | | |
|---|--|
| 31 Stück eigene Stämme zu 44,10 Festmeter, | |
| 153 Raummeter eichenes Scheitholz, | |
| 6 „ „ Knüppelholz, | |
| 26 „ „ buchenes Scheitholz, | |
| 231 „ „ Knüppelholz, | |
| 850 Stück eichene und 6625 Stück buchenes Wellen, | |
| 95 Raummeter Stodholz. | |

Rauenthal, den 6. April 1883.

Der Bürgermeister.
Rauß.

9984

Notiz.

Morgen Montag den 9. April, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Dengberg“ und im „Fasaneriepark“. (S. Zogl. 80.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich den Rest der Spezereiwaaren, als ca. 200 Pfd. Kaffee, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Gerste, Zucker, 200 Flaschen Bordeaux im Versteigerungssaale **Schwalbacherstraße 43** öffentlich versteigern.

301

Ferd. Marx, Auctionator.

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe dieses Monats werde ich in einem hiesigen größeren Locale ein vollständiges Lager in **Luxus- und Fantasie-Artikeln, Lüstres, Candelabers, Uhren u. dgl.** versteigern. Näheres durch die Haupt-Announce.

301

Ferd. Marx, Auctionator.

Im Möbel-Geschäft

von

Grabenstraße H. Reinemer, Grabenstraße No. 6, No. 6,

sind zu äußerst billigen Preisen zum Verkaufe ausgestellt, als:
Secretär, Spiegelschrank, ein elegantes Herrenbureau, Verticow, Gallerie, Waschk. u. Küchenschränke, 1- und 2 thür. Kleiderschränke in Kirschbaum u. Tannenholz, Waschk. und andere Kommoden, Console, Schreib-, Waschk. und Nachttische, ovale und edige Tische, Gallerien (geschweift und gerade), Gold- und Kirschbaumknöpfe, Handtuchhalter, ein elegantes einzelnes vollst. Bett mit hohem Haupt, unabh. und tannene Bettstellen, deutsche und französische Facon, Sprungrahmen, Matratzen, Keile, Deckbetten, Kissen, Federn, Kanape, Stühle u. s. w.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Eigene Werkstätte.

10079

Polstermöbel-Garnitur,

Eine Sopha, 2 Fauteuils, 4 Sessel mit dazu gehörigen Vorhängen, Portièren, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Damenschreibtisch, 2 kleine Tische, 1 Pfeiler Spiegel mit Trumeau, 1 Kasten, Gas und Petroleum eingerichtet, wegen Umzug billig zu verkaufen Kirchstraße 49, 2 Treppen hoch.

10067

Eiserne Tragbalken,

außeif. Röhren, Säulen, Canalrahmen, Dach- und Stallfenster vorrätig bei
G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25.

9027

50 Mark

erhält Derjenige, welcher einem soliden Kaufmann eine dauernde Stelle als Buchhalter oder Cassirer auf einem Bureau besorgt. Offerten unter Z. O. 2032 in der Expedition d. Bl. erbeten.

10068

Verloren ein Tagebuch mit Notizbuch (blauer Umschlag). Abzugeben gegen Belohnung Weilerstraße 6 oder an dem Schlachthaus-Renban.

9808

Ein Nachtschlaf mit Lehne zu kaufen oder zu mietben gesucht Rerofstraße 11a.

10074

Dohheimerstraße 16 eine Grube Ruhnung zu verf.

10026

Zur Bürgermeister-Wahl

dürfte ein ruhiges Wort insbesondere nach den letzten Leistungen auf dem Gebiet der Presse am Platze sein. Nachdem schon in früheren Eingefandts mehr oder weniger passende Bemerkungen gerade gegen denjenigen Candidaten gemacht worden, der von sich aus nicht als solcher aufgetreten war, brachte die Nummer 77 des „Wiesbadener Tagblatt“ von einer „größeren Anzahl von Wählern“ derartige Invektiven sowohl gegen diesen, den **Rechtsanwalt Dr. Brück**, als auch gegen den Bruder desselben, den **Vorschuhvereins-Director Brück**, daß der Letztere sich veranlaßt sah, den mehreren Wählern in No. 79 die Ehre einer Erwiderung zu gönnen, welche, nach unserer Ansicht für Verständige und Unverständige gleich unnötig, immerhin auf einige Schwankende nicht ohne Wirkung sein mochte. Daß solche Artikel, wie das erwähnte „Eingefandt“, weder der Sache dienen, um die es sich handelt, noch der Würde unserer Stadt entsprechen, hat bereits ein auswärtiges Blatt (Frankfurter Journal No. 254) treffend bemerkt; es wäre nur zu wünschen, daß in diesem Ton nicht weiter fortgefahren würde.

Um was handelt es sich denn in dem gegenwärtigen Stadium überhaupt? Keineswegs, wie ein im Uebrigen sehr verständiges und wohlmeinendes „Eingefandt“ in No. 77 des „Tagblatt“ (nicht neben dem anderen!) meint, „darum, ob die National-liberalen oder die Fortschrittler oben bleiben werden“, sondern lediglich darum, wer von den zwei allein übrig gebliebenen Candidaten, welche, soviel wir wissen, beide einer gemäßigten Richtung huldigen und allen Extremen abgeneigt sind, als Sieger aus der Wahl hervorgehen soll. Wir sagen mit Absicht: „so viel wir wissen“; denn der eine der beiden Candidaten, **Herr von Ibell**, ist uns persönlich ganz und gar unbekannt, und — damit kommen wir auf den Hauptpunkt der ganzen Frage — nicht bloß uns, sondern einer großen Anzahl, vielleicht sogar der Mehrzahl der Wähler. Unseres Erachtens steht die Sache so, daß wir fragen müssen: „Sollen wir einen Mann wählen, der seit einigen Jahrzehnten, so zu sagen von Kindesbeinen an unter uns gelebt hat, mit dem ein großer Theil von uns in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen gestanden, der, ohne nach irgend einer Seite eine, wie man zu sagen pflegt, prononcierte Stellung einzunehmen, stets Fählung mit dem Publikum hatte und sich sowohl in seiner Wirkamkeit wie durch seinen Character die allgemeinste Achtung erworben hat — oder sollen wir einen trotz Allem und Allem, was über ihn und seine Familie gesagt worden, Unbekannten, jedenfalls weniger Bekannten wählen, selbst wenn dieser an sich nicht minder tüchtig sein sollte? Herr von Ibell ist nur **Wenigen** bekannt, Herr **Dr. Brück** ist **Allen** bekannt, dies scheint uns maßgebend, und in einer so außerordentlich wichtigen Frage ist **Nummer sicher** doch jedenfalls vorzuziehen.

Daß aber dem **Dr. Brück** „die unbedingt erforderlichen Eigenschaften zum Bürgermeister unserer Weltcurstadt durchaus abgehen“, mögen sogar „die größere Anzahl von Wählern“ glauben, welche zugleich die sich selbst richtenden und zum Ueberflus von dem Herrn **Vorschuhvereins-Director** gerichteten Iniminationen gegen den Letzteren gerichtet haben; Jeder, der Herrn **Dr. Brück** einigermaßen näher kennt, weiß sehr wohl, daß diesem **keine einzige wesentliche Eigenschaft** für den Posten eines ersten Bürgermeisters seiner Vaterstadt fehlt, wenn dies auch ferner Stehenden ob seines bescheidenen und sogar unscheinbaren, keinesfalls forschenden Auftretens, dem aber die ruhige, sichere und nachhaltige Energie nicht fehlt, so vorkommen möchte.

Was aber den **politischen Standpunkt** betrifft, so ist es, wie bereits erwähnt, durchaus falsch, daß dieser in dem gegenwärtigen Stadium allein noch den Kern der Frage bilde. Wenn Herr **Dr. Brück** von anerkannt entschiedenen Fortschrittsmännern — aber keineswegs **bloß** von solchen — als Candidat worden ist, so ist das zunächst sicherlich nicht wegen

seiner politischen Gesinnung, sondern wegen seiner sonstigen Tüchtigkeit geschehen, und gerade diese Fortschrittsmänner werden selbst am besten wissen, daß **Dr. Brück**, wenn er heute als **Abgeordneter** gewählt würde, schwerlich in die Fraction der Fortschrittspartei, vielmehr wahrscheinlich gleich unserem früheren Landesdirector **Wirth** bei den Secessionisten, vielleicht sogar bei den Nationalliberalen eintreten würde. Was wir von unserem ersten Bürgermeister verlangen müssen, ist eine wirklich liberale Gesinnung, wie sie unser **Dr. Brück** schon zu Nassau's Zeiten unter der **Aera Abt** bewährt hat, aber kein Geltendmachen einer einseitigen Richtung, weder in **politischer** noch in **religiöser** Beziehung, und diese Forderung wird von unserem Candidaten erfüllt.

Und nun noch ein Punkt: **das Alter**. Ob es in den Eingefandts erwähnt worden, erinnern wir uns nicht, mündlich aber ist uns zu Ohren gekommen: „**Dr. Brück** sei zu alt!“ Nun, wenn Jemand im kräftigen Mannesalter von 50 oder 51 Jahren, begabt mit einer allgemein anerkannten angestrebten und vielseitigen Arbeitskraft, „zu alt“ sein soll, um als erster Beamter und Vertreter unseres städtischen Gemeinwehns zu fungieren, so möchten wir dagegen sagen, daß ein Mann, der erst in der Mitte der Dreißiger steht, für die repräsentative Stellung als erster Bürgermeister Wiesbadens weit eher **zu jung** sein dürfte, theils von allgemeineren Gesichtspunkten aus, theils in Rücksicht auf seinen Collegen, unseren würdigen zweiten Bürgermeister, und mehrere andere in ihrer Thätigkeit für die städtischen Interessen ergrauten Männer.

Doch dies nur nebenbei; die Hauptsache ist — oben gesagt und bedarf keiner Wiederholung.

9611 Einer im Namen Mehrerer.

Zur Bürgermeister-Wahl!

§. 1. Man soll einen **ferngesunden** Bürgermeister-Candidaten, der seinen guten Gesundheitszustand ärztlich nachweisen kann, nicht als **krank** oder **kränklich** bezeichnen.

§. 2. Man soll die **Gemüthsstimmung** desselben Mannes nicht als eine, diesem Krankheitszustand entsprossene, also **getrübt** darstellen, **denn das ist sie nicht**.

§. 3. **Muß** es denn absolut ein **Advocat** sein?

§. 4. Man denke daran, wie in letzter Stunde **Schlichter** glänzend siegte, der auch in den **Schatten** gestellte **Schlichter**.

Ein Wähler. 10040

Casseler Pferdemarkt am 28., 29. und 30. Mai

mit Prämierung, Ausstellung, Pferdereuen und
Pferde- und Equipagen-Verloosung.

Ziehung am 30. Mai 1883.

Hauptgewinne im Werth: von Mark 10,000, 6000, 4000, 3500, 3000, 2500, 1000 **2c.**, zusammen 1060 werthvolle Gewinne. — **General-Vertrieb** der Loose à 3 Mark durch **Herrn Mende** in Cassel, bei welchem sich auch Wiederverkäufer melden wollen.

Verkauf der Loose in Wiesbaden durch **F. de Fallois**, Hoflieferant. **Das Comité.**

Ein großer **Sund**, zum Fahren geeignet, zu verkaufen zur „**Arone**“ in Bierstadt. 10030

Schierstetter-Weg 9 sind 8 **Sühner** und 1 **Bahn** zu verk.

**Frühjahrsmäntel,
Brunnenmäntel,
Umhänge,
Jaquets,
Regenmäntel,
Kindermäntel,**

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Frankfurt a. M.:

10. Kaiserstrasse 10.

grösste Auswahl

zu **allen** Preisen

in **neuesten** Façons und Stoffen.

Anfertigung nach Maass

nach den

besten Modellen.

8031

Wiesbaden:

21 Langgasse 21.

Lynch frères

Rheder



in Bordeaux.

Weingüterbesitzer.

Vertreter: **Eduard Böhm, Wiesbaden,**
24 Kirchgasse 24,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen **Weinlager:**

Per Flasche.	Mk.	Reinheit garantirt.	Per Flasche.	Mk.]
1876 Bonnes Côtes . .	1.10.		1874 Lamarque	2.50.
1874 Premières Côtes	1.20.		1874 St. Julien, Marg.	3.—
1875 St. Emilion . . .	1.50.		1875 Lagrange	4.00.
1874 Médoc	2.—		1874 Léoville	4.75.

Feinere Gewächse bis Mk. 15 per Flasche.

Malaga, Madeira, Sherry, Port, Muscat, Malvoisie,
Marsala à 2.50, 3.50 und 4.50.

Cognac vieux à 2.50 und 3.00, fine Champagne
à 4.50, 6.00 und 10.00. 6227

== Möbel-Halle ==

von **Wilh. Schwenck, Schützenhofstrasse 3.**

Größtes Lager selbstverfertigter **Polster- und Kasten-
möbel, Betten, Spiegel, compl. Einrichtungen** in jeder
Holzart empfehle zu den **billigsten Preisen unter Garantie**
für **durchaus gute Arbeit.**

Reiche Auswahl in **Rohhaaren, Dauen, Bett-
und Möbelstoffen.** 8792

Morgen Montag sind **pommersche Früh-
kartoffeln** im **Rheinischen Hofe, vis-à-vis, dem Accis-
amte, zu haben.** 10068

11 Langgasse 11.

Wegen Vergrößerung meines **Putz- und Mode-
Geschäftes** verkaufe ich von heute ab

sämmtliche Kurzwaaren,

Besatzartikel, Schürzen und Corsetten

zu und unter **Einkaufspreisen.**

K. Ulmer, vormalig Chr. Maurer,

11 Langgasse 11. 7420

Langgasse 33.

Langgasse 33.

Größte Auswahl in **Cigarren, Cigaretten und Tabaken**
bei **billigsten Preisen** empfiehlt

Wilhelm Becker,

Langgasse 33.

Langgasse 33.

Fleischkost für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu
sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blut-
arme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse
von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langen-
beck und dem ärztlichen Verein dahier.

14917

Albert Brunn, Adelsheidstrasse 41.

Ein großer, gebrauchter **Schreibtisch** mit 5 versch.
Schubladen billig zu verk. bei **Baumchen**

Katholischer Lehrlingsverein.

Heute Sonntag Vormittags 9 Uhr: Beginn des Unterrichts; Abends 6 1/2 Uhr: Generalversammlung. Der Vorstand.



Taunus-Club (Sect. Wiesbad.).

Heute Sonntag Nachmittag: Fuhrtour nach Idstein; Abmarsch 1 Uhr an der Ecke des Dambachthales und der Kapellenstraße. 214

Männergesangsverein „Alte Union“.

Heute Sonntag Nachmittags Ausflug nach der Klostermühle. Unsere verehrl. inactiven Mitglieder und Freunde ladet hierzu freundlichst ein. Der Vorstand. 75

Männergesangs-Verein. 138

Dienstag den 10. I. Mts.: Anfang der regelmäßigen Proben. 138

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Kommenden Mittwoch Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslocale zum „Deutschen Hof“. Der Vorstand. 127

Den Empfang der neuesten

Pariser Modell-Hüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen zeige ergebenst an

M. Hangen,

19 Taunusstraße 19. 10095

Die Porzellanfabrik = Niederlage

von

Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11,

offeriert zu Engros-Fabrikpreisen weiße, echte Porzellan-Geschirre für Hotels und Haushaltungen:

Teller, flache und tiefe, von 30 Pfg. per Stück an,
Tassen von 2 Mk 75 Pfg. per Duz. an,
decorirte Tafel-Services,
Kaffee-Services,
Wasch-Garnituren in großer Auswahl, sowie

Glaswaaren:

Weingläser von 2 Mk. 50 Pfg. per Duzend an,
Wassergläser von 2 Mk. 25 Pfg. per Duzend an,
Caraffen von 6 Pfg. per Stück an. 10021

Wohnungswechsel.

Mein Geschäft befindet sich von heute an nicht mehr Kirchgasse 20, sondern in meinem Hause Faulbrunnenstraße 4. Gg. Hisinger,

exam. Chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist. 10035

I^a Schweizerkäse, hochfein,

diverse andere Käse empfiehlt

Eduard Böhm, Kirchgasse 24. 9721

200 Fenster

Vorhangstoffe,

englische und Schweizer Fabrikate, werden enorm billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 229

5 Neubau vier Jahreszeiten. 5

Anerkannt grossartigste Auswahl!

Frühjahrsmäntel,

Jaquets, Sommer-Umhänge,

Regenmäntel,

Kindermäntel,

= neue, chice Façons = vom billigsten bis feinsten Genre.

Preise wirklich billigst.

Anfertigung nach Maass.

E. Weissgerber,

vorm. C. von Thenen,

5 grosse Burgstrasse 5. 10052

Tapezirern, Hotelbesitzern & Privaten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Polstermöbel-Gestellen in älteren und modernsten Façons und Holzarten, Rohrühle in größter Auswahl, Schreib-, Clavier-, Comptoir-, Laden-, Treppen- und Küchenstühle, Amerikaner Klappstühle, Feldstühle, Wiener Stühle, Schankel- und Lehnstühle, Drechsler-Arbeiten, als: Kleiderstöße, Schirmständer, Handtuchhalter, Garderobehalter, Notenständer, spanische Wände u. s. w., unter Aufsehung solbester Arbeit. Meine Preise stellen sich denjenigen auswärtiger Fabriken möglichst gleich. Musterkarten und Zeichnungen zur Ansicht bereit.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik von

3986

L. Freeb, Mauritiusplatz 4.

Orangen und Matkräuter, Weine und conj. Früchte

empfiehlt **Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.** 9723

Schulranzen empfiehlt **Lammert, Sattler, Wehrgasse 37.** 10093

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Auf vielseitigen Wunsch wird die hier so beliebte 10068
Sänger- u. Komiker-Gesellschaft J. Weiss
 heute Sonntag den 8. und morgen Montag den
 9. April im „Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße,
 nochmals zwei Concerte geben.
 Sonntag Anfang 4 Uhr. — Entrée 20 Pf., Militär 10 Pf.
 Montag „ 7 „ — „ frei.
 Es ladet ergebenst ein Die Gesellschaft.

Heute
 Eröffnung des Zauberslades Goldgasse 5,
 früher Kirchhofsgasse 2. 10084

Von meiner Niederlage in **Gemüse-Conserven** (Braunschweiger Fabrikat)

offerire von frischer Sendung in anerkannt feinen Qualitäten:

	Bei 1 B.	Bei 5 B.
a) Junge, feine Erbsen per 3 Pfd.-Büchse	Mf. 1.80.	Mf. 1.70
„ „ „ 2 „ „	1.35.	1.25
„ „ „ 1 „ „	— 80.	— 75
b) Schnitt-, Wachs- od. Brech-Bohnen	4 „ „ 1.80.	1.60
„ „ „ 3 „ „	1.40.	1.25
„ „ „ 2 „ „	— 90.	— 85
„ „ „ 1 „ „	— 60.	— 55
c) Stangen-Spargel	2 „ „ 1.75.	1.65
d) Brech-Spargel	2 „ „ 1.75.	1.70
e) Junge, dicke Bohnen, junge Rübsen u. billigt.	1 „ „ 1.—	— 95

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
 10084 Goldgasse 2.

Badische Sandkartoffeln,

in Qualität unübertroffen, trifft Dienstag ein Waggon hier ein, worauf Bestellungen zum billigsten Preise entgegennehme; auch übernehme ich größere Lieferungen.

10048

Hch. Eifert, Schulgasse 9.



Kochherde
 eigener Fabrikation
 empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
 5301 Frankenstraße 5.

Alle Sorten Delfarben und Fußbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt

10020

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke
 kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
 Hofmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 23

Wohnungs-Wechsel. Ich empfehle mich den ge-
 ehrten Eltern, die mir ihre
 Kinder anvertrauen wollen, da ich kleine von 4 Jahren an
 sowie größere Mittwoch zum Stricken annehme.
 10060 **E. Glässner, Geisbergstraße 16.**

Geschäfts-Eröffnung.

Zur gefälligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tag
 23 Kirchgasse 23 ein Eier- und Butter-Geschäft
 eröffnet habe; bitte deshalb die geehrten Herrschaften, sowie
 die werthe Nachbarschaft, mich bei Bedarf gefälligst unterstützen
 zu wollen.
 Hochachtungsvoll
 9601 **Adolph Schmidt.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
 der ersten
 medicin. Autoritäten.



Goldene Medaillen
 an verschiedenen
 Ausstellungen

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
 bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
 nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
 lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
 finders

Henri Nestlé,
 Vevey (Schweiz).

264

Frische **Wassränder,**
 frische, süße, vollsaftige **Orangen,**
 reinen **Wein** per Flasche 60 Pf. ohne Glas
 (eigenes Wachsthum),

empfiehlt **J. Rapp** vorm. **J. Gottschalk,**
 10033 2 Goldgasse 2.

Türkische Cigaretten

„Specialité de Wiesbade“

in frischer Sendung und preiswerthen Qualitäten empfiehlt

L. A. Mascke,
 9798 30 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Eine **Blavier-Schule** von **Lebert & Stark**, 1. Theil
 (schon gebraucht), wird gesucht Näheres Feldstraße 6, I. 10041

Sarzer Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, zu
 verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 10096

Steingasse 24 ist ein Waggon **Auhdung** zu verkaufen. 10028

Tages-Kalender.
Heute Sonntag den 8. April.
Veh-Cursus für Tapezierer. Vormittags 9 Uhr: Prüfung der Schüler im Gewerbe- und Schul-Gebäude, Zimmer No. 9.
Jahreslehrlings-Verein. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Tannus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Fuhrtour nach Idstein. Abmarsch um 1 Uhr vom Eck des Dambachthales und der Kapellenstraße.
Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Nachmittags: Ausflug mit Familie nach dem Lenniberg. Abmarsch um 2 Uhr vom Eck der Borch- und Adelsbühlstraße.
Mineraleisenverein „Alle Union“. Nachmittags: Ausflug nach der Klostermühle.
Morgen Montag den 9. April.
Andra-Elementarschule. Morgens 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Wiesbaden-Elementarschule. Morgens 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Mittelschule auf dem Markt. Morgens 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Mittelschule in der Rheinstraße. Morgens 9 Uhr: Aufnahme-Prüfung.
Schr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Marie Florian. Beginn des Sommer-Semesters.
Schr- und Erziehungs-Anstalt von Lina Hohhäuser. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Schr- und Erziehungs-Anstalt von Ernestine Frihe. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Höherer Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr: Aufnahme-Prüfung.
Kindergarten von Wilhelmine Groos. Wiederbeginn des Unterrichts.
Central-Versammlung für die Reservisten des Stadtkreises Wiesbaden des Jahrganges 1878. Vormittags 9 Uhr, für diejenigen des Jahrganges 1877. Nachmittags 2 Uhr im Hofe der hiesigen Infanteriekaserne.
Bürger-Versammlung, betr. die Wahl eines 1. Bürgermeisters, Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Erbsprung“.
Mahnwerk - Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshaus, Blatterstraße.
Vereinsverein. Abends von 8-10 Uhr: Kirturnen und Fechtübung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. April. 78. Vorstellung. 120. Vorst. im Abonnement.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Philippi.
Emo, fürstlicher Erbsforster	Herr Kaufmann.
Agathe, seine Tochter	Herr Baumgartner.
Emmchen, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kospar, erster Jägerbursche	Herr Ruffeni.
Max, zweiter Jäger	Herr Schmidt.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Adrian, ein reicher Bauer	Herr Warbeck.
Erster Jäger	Herr Dornewag.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Walisch.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.

Jäger. Brantjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.

Die neuen Decorationen und Maschinen zur „Wolfschlucht“ sind von dem Decorationsmaler und Maschinenmeister Herrn Koloff angefertigt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 10. April: Philippine Welser.

Lokales und Provinzielles.
v (Schöffengericht. Sitzung vom 7. April.) Schöffen: die Herren Kaufmann, Gürtlen von hier und Landmann Heinrich Freund aus Erbenheim. — Ein wiederholt vorbestrafter Forstrevolver von hier hat am 28. Januar d. J. im städtischen Walddistrikt „Bainholz“ gemeinschaftlich mit einem Anderen eine Last bürres Holz von 45 Pf. Werth entwendet. Er wird dafür verurtheilt zum Wertherjas, zur Zahlung des 10fachen Betrages (4 Mk. 50 Pf.) als Strafe event. 2 Tagen Gefängnis und zu einer wöchentlichen Gefängnisstrafe von 2 Tagen. — Zwei Brüder von hier, der 17 Jahre alt und wiederholt vorbestraft, der andere 12 Jahre alt und noch nicht bestraft, werden für überführt erachtet, am 24. Januar d. J.

gemeinschaftlich im fiskalischen Walddistrikt „Mausched“ je 1 Last bürres Holz (Werth 15 resp. 30 Pf.) gestohlen zu haben und demgemäß zum Erlaß des Werthes, Zahlung des 10- resp. 5fachen Betrages event. zu einem Tag und zu einer Zuchthausstrafe von 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Zwei fernere Holzdiebstähle werden einem ebenfalls bereits oft bestraften hiesigen Tagelöhner zur Last gelegt. Auch er hat den Werth mit 20 resp. 10 Pf. zu erheben, je 2 Mk. Strafe zu zahlen und je 5 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Ein Angeklagter ist, da er nicht ermittelt werden konnte, nicht geladen worden. Der gegen ihn anberaumte Termin wurde daher aufgehoben. — Durch Strafbefehl des Kgl. Amtsgerichts ist ein Fuhrmann aus Borsdorf, welcher gegenwärtig bei einem hiesigen Fuhrunternehmer conditionirt, in 25 Mk. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängnis genommen worden, weil er zwei Pferde in roher, öffentliches Aergernis erregender Weise dadurch mißhandelt, daß er sie vor den Augen einer entrüest zuschauenden Menschenmenge durch Schläge mit der Peitsche antreibt, eine schwere Last Wehl im Trabe den Berg hinauf zu ziehen. Er hat gegen diese Strafverfügung die richterliche Entscheidung angerufen. Per majora wurde die Strafe auf 5 Mk. reducirt. — Eine Anzahl hiesige Wadhaus- resp. Hotelbesitzer, welche unterlassen haben, darauf zu achten, daß in ihrem Fremdenbuch auch die Vornamen von Seiten ihrer Gäste eingetragen werden, sind dafür auf Grund einer alten, seit Jahren nicht mehr gehabten Polizei-Verordnung in entsprechende Geldstrafen genommen worden. Zwei haben die Strafe bezahlt, während die übrigen Einsprüche erhoben. Der Gerichtshof sprach sie alle von Strafe und Kosten frei, in Erwägung, daß aus der Fassung der Verordnung nicht die Strafbarkeit der Hotelbesitzer hervorgehe; daß die Ausfüllung der Rubrik unrichtig sei, der Zweck der bezüglichen Anordnung auch ohne solche erreicht werde, daß endlich seit Jahren auf Ausfüllung der sämtlichen Rubriken von Polizei wegen nicht geachtet worden und die Angeklagten sich demgemäß jedenfalls in einem entschuldbaren Rechtsirrtum befunden hätten. Vertheidiger: Herr Rechtsanwält Scholz. — Während der Nacht vom 28. zum 29. Januar d. J. haben sich drei Leute in der Nähe des Faulbrunnenplatzes laut unterhalten, und als ein am Michaelsberg postirter Nachtwächter sie zur Ruhe verwies, keine Folge geleistet. Eine Geldstrafe von 3 Mk. event. 1 Tag Haft verhängte der Gerichtshof dafür über sie. — Die hiesigen Gewerbetreibenden, soweit sie mit Mainzer Geschäftshäusern in Verbindung stehen, pflegen, im Falle sie pressante Ordere zu erteilen haben, in verschlossenen Couverts dieselben durch einen Boten zu versenden, welcher dann für gewöhnlich die Waaren sofort mit sich nimmt. Obwohl nun der Bote Bezahlung für die Ueberbringung der Briefe nicht erhält, obwohl demgemäß ihr Beginn gegen das Gesetz nicht verstößt, so haben die betreffenden Personen sich doch eines Tages mit einer Vorladung vor den Strafrichter bedacht, in Folge der Initiative der Postbehörde. Das Schöffengericht, vor welchem Einer sich heute zu verantworten hatte, sprach ihn von Strafe frei und behielt die Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens. — Wegen Uebertretung der Stempelordnung, begangen, indem er einen Mietvertrag zwei Tage zu spät zur Abstempelung präsentierte, hatte sich ein hiesiger Regieremeister zu verantworten. Er versiel in 6 Mk. Geldstrafe, außerdem wurden ihm die Kosten des Administrativ- ebenso wie des Gerichtsverfahrens zur Last gelegt. — Ein vielfach vorbestrafter Mann aus Dohheim stand wegen Bettelns angeklagt, weil er eines Sonntags in der Rhein-, Adolph- und Albrechtstraße hieselbst Posten gestanden habe, während ein Anderer in den Häusern um Almosen anhielt. Der Gerichtshof sprach ihn von Strafe und Kosten frei, da sein Thun als Beihilfe zu einer Uebertretung sich qualifizire, eine solche aber nach dem Gesetze nicht strafbar ist. * (Personal-Nachrichten.) Herr Amtsgerichtsrath Suenell hier wurde durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Klasse beim Uebertritt in den Ruhestand ausgezeichnet. — Herrn Oberlandesgerichtsrath Giffert in Frankfurt a. M. ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife verliehen worden. — Am 1. April ist der seitherige Provinzial-Schulrath Herr Dr. Kumpel zu Cassel, der schon seit etwa einem halben Jahre durch Krankheit an der Führung der Geschäfte seines Ressorts gehindert war, aus dem Dienste ausgeschieden. Se. Majestät hat ihm in Anerkennung seiner Dienste den Character als Geh. Regierungsrath verliehen. — Herr Regierungs-Baumeister Alken ist zum Königl. Eisenbahn-Bauinspector und ständigen Hilfsarbeiter am Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier und Herr Assessor a. D. Söner am Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier, ist zum Regierungs-Assessor ernannt. * (Dr. Schulze-Delitzsch), der Vertreter unseres Kreises im Reichstage, befindet sich, wie die „Berliner B.-Ztg.“ meldet, gegenwärtig so schlecht, daß seine Freunde das Schlimmste befürchten. Der mehr als 70jährige Mann leidet an hochgradiger Schlaflosigkeit, die bereits einen bedenklichen Einfluß auf seinen Kräftezustand auszuüben begonnen hat. Diese betrübende Nachricht wird sicher in allen Kreisen, unabhängig von der Parteirichtung, aufrichtige Theilnahme erwecken. * (Anerkennung.) Der ständische Verwaltungs-Ausschuß hieselbst hat dem Tannus-Club zu Frankfurt a. M. in Anerkennung seiner humanen Bestrebungen zur Beschaffung von Weidenstücken, welche an Gemeinden des Ober-Taunuskreises zur Vertheilung gelangten, 600 Mk. Zuschuß bewilligt. * (Ausflug.) Die hiesige Section des Tannus-Club hat für heute Nachmittag eine Fuhrtour nach Idstein projectirt, der sich auch Nichtmitglieder anschließen können. Der Abmarsch soll um 1 Uhr von der Ecke des Dambachthals und Kapellenstraße aus erfolgen. * (Feuerwehr.) Der Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden hat die Feuerwehr-Commandanten des Regierungsbezirks zu einer Sitzung auf Sonntag den 22. April d. J. nach Frankfurt a. M. geladen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „Heimkehr der Witwe“ von Professor N. G. H. in München, „Studienkopf“ von demselben, „Tischgebet“ von demselben, „Heimkehr vom Markte“ von A. van der Venne in Brüssel, „Studienkopf“ von G. Popper in München, „Kinder-Portrait“ von F. Nebel, Hofmaler in Darmstadt, „In Gedanken“ von E. Benning in Wiesbaden, „Studienkopf“ von demselben, „Freie Freunde“ von demselben, „Studienkopf“ von Emil Brehmer in Breslau.

— (Reperioir-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 15. April.) Dienstag den 10.: „Philippine Welter“. Mittwoch den 11.: Oper. Donnerstag den 12. (a. G.): „Die Welt, in der man sich langweilt“. Freitag den 13.: Prolog, Wagner-Concert. (Mittlere Preise.) Samstag den 14.: „Das Gefängnis“. Tanz. Sonntag den 15.: Oper.

* (Eine Raphael-Feier) fand am 6. d. M. in Berlin in der Sing-Academie statt, welcher der Kronprinz und der Cultus-Minister, sowie zahlreiches Publikum beiwohnten. Die Festrede hielt Professor Dohbert. Der Ausbruch der Studierenden der Kunst-Academie war in vollem Mäße mit Bannern erschienen.

* (Unser Landsmann Professor Reil zu Berlin) ist vom Kaiser mit der Ausführung eines Denkmals Friedrich Wilhelm I., des großen Soldatenkönigs, beauftragt worden; dasselbe soll im Lustgarten zu Potsdam gegenüber der Kaserne des 1. Garde-Regiments zu Fuß aufgestellt werden.

* (Eugen d'Albert) feiert am 10. April seinen 19. Geburtstag; nach diesem Tage wird der Künstler in dieser Saison nicht mehr concertiren, sondern sich beabsichtigt neuer Studien bis zum kommenden Herbst aus der Oeffentlichkeit zurückziehen.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Handelskammer.) Kaufleute, welche geschäftliche Beziehungen nach Serbien unterhalten, können hierauf bezügliche Auskünfte auf mündliche oder schriftliche Anfragen beim Bureau der Handelskammer erhalten. — Dorthelbst liegt zur Einsicht offen der Verbands-Güter-Tarif, Theil II. Besondere Bestimmungen und Tariffsätze für den Güterverkehr zwischen Stationen der Aachen-Zülicher, Dortmund-Gronau-Enschede, Georgs-Marien-Hütten- und Niederländischen Staats-Eisenbahn (deutsche Stationen der Strecke Almelo-Salzgärten) einerseits und Stationen der Eisenbahn-Directions-Bezirke Hannover, Magdeburg, Erfurt und Frankfurt a. M., sowie Stationen der Braunschweigischen und Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn andererseits, ferner zwischen Stationen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn einerseits und Stationen der Eisenbahn-Directions-Bezirke Hannover, Köln (rechtsrheinisch), Köln (linksrheinisch), Elberfeld und Frankfurt a. M. andererseits. Gültig vom 1. April 1883 an. Soweit durch diesen Tarif Erhöhungen der bisherigen Tariffsätze herbeigeführt werden, treten dieselben erst mit dem 1. Juni 1883 in Kraft.

* (Die Verluste in den Kriegen der Neuzeit) werden merkwürdigerweise als besonders groß bezeichnet. Man führt dies auf die Vervollkommenung der Schusswaffen zurück und bedenkt nicht, daß die Schlachten früher viel blutiger waren. Das Ueberwältigende an den heutigen Verlusten liegt in dem plötzlichen, massenhaften Auftreten derselben bei einzelnen Truppentheilen. Die früheren Schlachten waren ein mäßiger, aber anhaltender Regen, der schließlich doch bis auf die Haut durchdringt; die heutigen sind ein heftiger, aber kurzer Platzregen, durch den man eben rasch hindurch muß. Außerdem ist zu bedenken, daß in allen neueren Kriegen (außer im Kriege von 1870/71 auf deutscher Seite) die Verluste durch Krankheiten weitaus größer waren als die durch den Feind. Namentlich in den russisch-türkischen Kriegen war es, wo ganze Divisionen geradezu hinwegstarben. Im Krimkrieg während des Winters 1854/55 fielen von 29,000 Engländern 10,000 durch Krankheiten; 1866 in der preussischen Armee an der Cholera 6427, auf den Schlachtfeldern 4450; 1870/71 fielen auf deutscher Seite 12,000 Mann an Krankheiten zu 28,000 auf dem Schlachtfelde. Gewiß ein sprechendes Zeugnis für die verbesserte Gesundheitspflege. Schließlich mögen für die Behauptung, daß die früheren Kriege trotz der mangelhaften Schusswaffen doch blutiger waren als die modernen, folgende Zahlen aufgeführt werden: Die Preußen verloren bei Colfin an Toten und Verwundeten 40 pCt., bei Zorndorf 38 pCt., bei Annersdorf 40 pCt.; die Oesterreicher verloren bei Aspern 30 pCt.; die Franzosen verloren bei Aspern nahezu 50 pCt. u. s. w. Die Preußen verloren bei Lützen 30 pCt., das Preussische Corps bei Leipzig in 3 Stunden 25 pCt., das Meist'sche Corps bei Leipzig in 2 Tagen 30 pCt.; die Russen und Franzosen bei Borodino 30 pCt.; die Engländer bei Waterloo 25 pCt.; die Preußen bei Königgrätz 4 pCt.; die Oesterreicher ebendasselbst 11 pCt.; die Deutschen bei Wörth 12 pCt., bei Spicheren 18 pCt., bei Mars la Tour 22 pCt., bei Gravelotte 10 pCt., bei Sedan 15 pCt.

Bermischtes.

— (Amerikanische Post.) Das Reichspostamt in Berlin hat verfügt, daß für die Folge die gesammte deutsche Post nach den Vereinigten Staaten von Amerika mit den Mittwochs- und Sonntags von Bremen und Donnerstags und Dienstags von Southampton abgehenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd zu befördern ist, sofern nicht von dem Abfahnder ausdrücklich anders bestimmt ist.

— (Einmal aus Berlin der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die Verlags-Rechnung enthält 36 Seiten und eine Extra-Beilage.)

— (Schwaffer.) Ein Extrablatt der „Danziger Zeitung“ meldet vom 6. April: „Die Weichsel hat heute Morgen oberhalb der Mündung von Neufahr Dämme und Deiche auf beiden Seiten überflutet. Die Dörfer Neufahrt und Bohusad sind überschwemmt, die Bewohner flüchten nach Danzig; auch ist mehrfach Vieh ertrunken! Der Werber auf der anderen Seite ist ebenfalls überschwemmt. Reiterei und Infanterie, sowie Artillerie mit Sandbäcken und Sprengmaterial sind ausgerückt. Die Spitzen der Behörden haben sich sofort nach der Unglücksstelle begeben.“

— (Vom Mörder Sobbe.) Wie sicher der Mörder Sobbe sich gefühlt und wie wenig er daran gedacht, daß sich der Verdacht der Thäterschaft jemals auf ihn lenken könne, beweist die Thatsache, daß er am 17. März — also am Tage vor seiner Festnahme — bei einer in Magdeburg zu Ehren des Kaisers Geburtstags veranstalteten Kriegervereins-Feierlichkeit in einem allgemeinen Gespräch seinem Abscheu über die heimtückische Ermordung des Briefträgers Cossäth entschiedenen Ausdruck gegeben und es als eine Pflicht jedes Einzelnen bezeichnet hat, zur Ermittlung des Mörders nach Kräften beizutragen. In der Untersuchung nehmen die Verhöre der Zeugen und die Confrontationen ihren Fortgang. Bei diesen Gegenüberstellungen vermeidet Sobbe es, die Augen aufzuschlagen.

— (Zum Morde Majlath's.) Spunga, der Mörder des Grafen Majlath, wurde in Eriest verhaftet.

— (Zeitungs-Statistik.) Einen ungefähren Begriff von der Verbreitung und der Bedeutung der Cultursprachen der Erde, der in Ermangelung anderer Anhaltspunkte gewiß einen Werth hat, erhält man aus der Zeitungs-Statistik. Nach der Statistik im „Newspaper and Bank Directory by Hubbard“, Jahrgang 1881, erscheinen im Ganzen 34,000 Zeitungen mit einer Auflage von 116 Millionen Exemplaren oder etwa 1100 Millionen Exemplaren pro Jahr. Von diesen Zeitungen erscheinen 16,500 = 48,5 Procent in englischer, 7600 = 22,4 Procent in deutscher, 3650 = 10,7 Procent in französischer, 1800 = 4,7 Procent in spanischer Sprache. Die übrigen Sprachen sind für den Weltverkehr fast ohne Bedeutung. Der Debit von Zeitungen ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika am stärksten; er beträgt mehr als 2600 Millionen, in Großbritannien und Irland 2260 Millionen Exemplare.

— (Die neueste Mode) der amerikanischen Ladies besteht, wie in amerikanischen Journalen zu lesen, in Anlegung von „Haar-Album“. Die unübersehbaren Vieblinge der Schöpfung bestimmen junge und alte Männer um eine Locke oder in Ermangelung einer solchen, eine Strähne, wie sie gerade die Natur hervorbringt oder die Kunst des Friseurs verbessern mag. Diese Haarpenden werden mittelst schmaler blauebender Bänder in das Album gefleht. Darüber befinden sich Notizen über Größe, Schönheit, Character und sonstige Vorzüge der betreffenden Männer. Aus männlichen profanen Auge darf einen Blick in ein solches Album werfen und die jungen Dämchen sind auf ihre Sammlungen männlicher Haar so stolz, wie nur je ein indianischer Krieger auf seine Scalps.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Für Jedermann von Interesse.

Wenn nach langem Winterschlaf die Natur zu neuem Leben aufsteht, im Wald und Flur der Saft der Bäume emporsteigt und die grünen Knospen den nahe bevorstehenden Einzug des holden Frühlings verkünden, dann tritt auch an uns die ernste Mahnung heran, diesen ewigen Kreislauf der Natur, dem wir nicht minder wie alle sonstigen Wesen der Schöpfung unterworfen sind, nicht unbeachtet zu lassen.

Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und schwersten Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Jahres abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführ-Cur zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoff-Ablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angerathen werden, dem losbaren rothen Lebenssaft, der unsere Adern und Nerven durchströmt, die volle Reinheit und stärkende Wirksamkeit durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Cur vorzüglich zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Richard Brandt'schen Schweißpillen, welche unsere hervorragenden medicinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs Beste angerathen werden und findet man dieselben in Wiesbaden in den Apotheken, zu Biedrich (Hof-Apotheke), Weilburg, Gomburg, Gadamar, Camberg, Runkel, Kirchberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden, Langgasse 3, abgefordert werden, wofür auch die Entschieden vieler practischen Aerzte gratis abgegeben werden. (M.-No. 9200.)

— (Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die Verlags-Rechnung enthält 36 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Damen-Mäntel-Confection.

Damen-Umhänge	in Seide	von Mk. 80—200
Damen-Umhänge	in Wolle	„ „ 10—120
Fantasie-Jaquettes	in allen denkbaren Stoffen „ „	10—100
Brunnenmäntel	„ „ „ „ „ „	18—60
Damen-Regen-Paletots	„ „ „ „ „ „	10—80

empfiehlt in den **neuesten** Façons und **grossartigster** Auswahl

6 Langgasse, **S. Süß,** Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens. 166



9383

Mein Geschäft befindet sich von heute an



4 Kranzplatz 4.



Gustav Walch,
Uhrmacher.



Schuhwaaren.

Empfehle für Confirmanden Zug-, Knopf- und Schaftenstiefel, sowie alle Sorten Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und bester Arbeit zu sehr billigen Preisen.
Joseph Fiedler, 18 Schwalbacherstraße 13.

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

6378

Niederlage

von **B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.**
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen
bei **E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.** 7724

Knaben - Pensionat

in Biebrich a. Rh. (gegründet 1859).

Anfang des Sommer-Semesters den 30. April. — Die Abgangszeugnisse berechnen zum einjährigen Militärdienst.

Prospecte und nähere Auskunft durch die Vorsteher
Dr. Künkler & Dr. Burkart.

Drei-Königskeller.

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier per 1/2 Liter
12 Pfg. direct vom Faß. **L. Wagner. 9061**



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,
4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Kunstfärberei Meyer,

Nerostraße 16, empfiehlt: Färberei und chem. Wascherei für Damen- und Herren-Garderobe in Seide, Wolle und Halbwolle etc. Färben in Möbel und allen anderen Stoffen bei bester und billigster Ausführung 9433

Großer und billiger Verkauf von Schuhwaaren.

Große Auswahl Confirmanden-Schuhe und -Stiefeln billigt, prima Damen-Knopf- und Zugstiefel zu 6 Mk., Herren-Zugstiefel zu 7 Mk. empfiehlt

Fr. Becker, Michelsberg 7. 7147

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse, am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

2180



Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7,

empfehlte sein großes Lager der neuesten

Patent-Nähmaschinen „Phoenix“

(ohne Schiffschen nähend), unübertrefflich durch ihre große Leistungsfähigkeit, ihren einfachen und dauerhaften Mechanismus, ihren leichten und ruhigen Gang und schöne Ausstattung Große Auswahl von Singer-Maschinen mit Hand- und Fußbetrieb.

Kettenstich, Tambourir, Plissé, Kränzel, Strick- und Knopfloch-Maschinen. Mehrjährige schriftliche Garantie, Unterricht unentgeltlich.

Reparaturen an allen Arten Maschinen werden schnellstens prompt und billig ausgeführt.

7150

Matico-Injection

von **Grimault & Cie.,**

Apotheker in Paris.

Ausschließlich aus peruvianischen Matico-Blättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt.

Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift

Grimault et Cie.

und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.



21

Invisible Coverings!

Natürlich — leicht beim Tragen — dauerhaft sind die von mir erfundenen **Scheitel, Perücken** und **Touren** für Herren und Damen.

Dieselben decken kahl gewordene Stellen im Barte wie im Kopfhaar auf die natürlichste Weise und ist der Preis einer solchen trotz jahrelanger Dauerhaftigkeit nur ein geringer. Je nach Grösse 10—30 Mark.

Rauh oder zu hell gewordene **Flechten** werden gefärbt und mit nur **prima** Deckhaaren wieder wie **neu** hergestellt von 3—20 Mark.

Neue Flechten, je nach Grösse, von 3—100 Mark.

Wilh. Sulzbach, Coiffeur,

8503

Goldgasse 22, gegenüber dem „Adler“.

W. Brühl Sohn's Schuppen-Wasser

beseitigt, nach vieler Erfahrung als **unübertrefflich** erprobt und geprüft, binnen Kurzem **alle Schuppen der Kopfhaut**, verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht denselben einen schönen Glanz und macht alle Pomaden und Haarböle überflüssig.

„**Bewährtes Mittel gegen sogenanntes Haarweh**“.

Bei **Nicht-Erfolg** wird der Betrag zurückerstattet.

Preis per Originalflasche Mk. 2.25.

W. Brühl Sohn, Coiffeur,

5 Bahnhofsstrasse 5.

4587

Karl Kögel Wwe.,

Manergasse 8,

empfehlte ihr Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohfühlen, Lodenstühlen, Tabourets, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 7011

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

8856

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10,

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,**

Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein **echt** zu haben bei **Dahlem & Schild**, Langgasse No. 3, **H. J. Viehoever**, Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9, und **E. Moebus**, Taunusstrasse 25. 222

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfehlte alle Sorten **Gemüse- und Blumensamen, Grassamen** für Wiesen, Parkanlagen und Bleichplätze per Pfund 30, 35 und 40 Pfg., **deutschen und ewigen Alee-famen** in Qualität, auf Seide gereinigt, u. in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen. 9436

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pfennig.

149

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

9059

Sonnenberg.**Saalbau „Nassauer Hof“.**

Heute, sowie jeden Sonntag findet Tanzmusik in
meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
Jac. Stengel.



Zum 9459

„billigen Laden“.

31 Webergasse 31.

Sonnenschirme.

Markt.

Bianella-En-tout-cas 1.25—2.—

Prima Bianella . . . 2.50—3.50

S. Atlas-En-tout-cas 3.50—5.—

do. m. Spitzen . 4.—10.—

Körpers. En-tout-cas 4.—6.50

halbsch. 3.—5.—

Herrnsonnenschirme

verschd. Sorten . . 1.60—3.50

Kinder-sonnenschirme v. 50 Pf. an.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen u. silbernen
Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren,
Pendels, sowie alle Sorten Wanduhren
unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in feinen Oelmitteln.
Reparaturen werden gut und billig unter
Garantie ausgeführt.

8528



Frister & Rossmann's

**Singer-
Nähmaschinen**

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner:

24

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfiehlt unter reeller Garantie
zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Costume von den einfachsten bis zu den feinsten werden
geschmackvoll u. billig angefertigt, auch
werden Jaquets nach den neuesten Mustern gearbeitet Rhein-
straße 48, Hinterhaus, 2 Treppen.

9663

Goldgasse F. Lehmann, Goldgasse

No. 4,

No. 4.

beehrt sich den Empfang aller Neuheiten in **Strohhüten**
für Damen und Kinder, **Bänder, Stoffe, Blumen,**
Federn, Spitzen, Schleier, Agraßen, sowie aller
in das Putzfach einschlagender Artikel ergebenst anzuzeigen.

Das **Waschen, Färben und Faconniren,** sowie
das **Garniren** der Hüte und die **Anfertigung aller**
Putzarbeiten wird prompt besorgt.

159

Zurückgesetzt!!!

Um die eingehende **Sommer-Waare**
placiren zu können, **verkaufe**

sämmtliche Kleiderstoffe,

Neuheiten voriger Saison,

zu **Einkaufspreisen.**

9053

H. Schmitz,

Michelsberg 4. Michelsberg 4.

Sämmtliche vorhandenen **Reste** in**Cachmires & Kleiderstoffen**

werden zu jedem annehmbaren Gebot im

Ausverkauf

abgegeben.

Friedrich Kappus,
Marktplatz 7.

8743

10/4 breite Bwirn-Gardinen,
prachtvolle Dessins,

per Fenster 4 1/2 Mark,

Engl. Tüll- & Schweizer Gardinen,
Rouleauxstoffe, weiss und farbig.

7072 **Michael Baer, Markt.**

Eine überpolsterte Bettstelle für 30 Mark zu verkaufen
Adlerstraße 23, 6816

Große Burgstraße
No. 4,

H. Stein,

Große Burgstraße
No. 4,

empfiehlt:

**Frühjahrs- und Brunnen-
Mäntel,**

Umhänge,

Jacquets,

Tricot-Jacquets,

Regenmäntel,

Kindermäntel für jedes Alter.

Reichhaltigste Auswahl.

Vom **billigsten** bis zum
feinsten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stoff-Lager.

8428

Magasin de Modes et Confection.

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten,

zeigen hierdurch die **Eröffnung der Ausstellung** in

Pariser Modell-Hüten sämtlicher Nouveautés

ergebenst an.

Wir laden zum Besuche unseres auf das **Reichhaltigste assortirten Lagers** aller in
dieses Fach einschlagenden Artikeln vom **billigsten** bis zum **feinsten**
Genre ergebenst ein.

 **10 gr. Burgstrasse 10.** 

9086

Magasin de Nouveautés et de Confections.

2 Webergasse, **J. Bacharach,** „Hotel Zais“.

Hof-Lieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin von Baden.

Nach Fertigstellung der Vergrösserung meiner Geschäfts-Lokalitäten
vollständig neues Lager

 **Seiden-Modewaaren & Damen-Confection.** 

Durch meine Einkaufsreisen in Paris, Lyon und anderen Fabrikstädten ist es mir gelungen, in allen

Artikeln wirkliche Neuheiten

8511

zu verschaffen, sowie durch

 **Massen-Einkäufe** 

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Zum Besuche meiner  neuen Lokalitäten  lade ich ergebenst ein.

Anfertigung nach Maass nach Pariser Modellen
in eigenen Ateliers.

2 Webergasse, **J. Bacharach,** „Hotel Zais“.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

67

9 Hellmundstraße 9.

Bei der fortwährend steigenden Tendenz aller Kaffee-Sorten offerire ich noch zu den alten billigen Notirungen eine große Auswahl der **vorzüglichsten Qualitäts-Kaffees**, ferner: **gebr. Kaffees**, garantirt rein schmeckend und kräftig, in den Preislagen von 90 Pf. bis 1,80 Mk. per Pfund und mache besonders auf meine beliebte und anerkannte preiswerthe **Wiesbadener Mischung per Pfund 1,50 Mk.** aufmerksam.

J. C. Bürgener. 8822

Gebrannter Java-Kaffee 1 Mk. per Pfd.

Dieser Kaffee, sehr gut, rein und kräftig von Geschmack, ist etwas seebeschädigt und deshalb weit unter Preis. Alle anderen Sorten empfehle in bester Qualität, stets frisch gebrannt zu 90 Pf., Mk. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80. **Rohe Kaffees** in reicher Auswahl von 75 Pfg. an, **trotz Aufschlag** noch **sämmtlich** zu alten Preisen.

P. Freihen, Rheinstraße 41,
8152 Ecke der Marktstraße.

Gebrannten Kaffee

in nur rein schmeckenden Qualitäten von 90 Pf. an per Pfund bis 2 Mk. empfiehlt
Jean Haub,
7179 Ecke der Mühl- und Sänergasse.

Café	
Ar. Perl-Mocca, gut u. weich	7.15
Rio, grün, kräftig, sehr	7.55
Santos, grünlichgelb u. gut	8.25
Campinas, tiefgrün, sehr	8.85
Grüner Java, kräftig, sehr	9.15
fein schmeckend	9.25
Gustamala, f. kräftig, bei	10.25
Geb. Java, vorz. Geschmack	10.55
Perl-Ceylon, tiefgrün, fein	10.75
Plant-Ceylon, tiefgrün, sehr	11.35
Geb. Java (Ceylon) groß	11.60
alt. Java (Ceylon) groß	11.80
Gold-Java (Ceylon) groß	12.95
schwer und edel	13.50
Perl-Menado, hochfein, Kaffee	13.50
schöne Perl	13.50
Blaue Cuba, groß, herrlich	13.50
Kaffee	13.50
Arab. Mocca, f. Qualität	13.50
Preise verstehen sich für 95 Pfg. netto	
incl. Zoll, Porto und Emv., also frei	
Wohrort	
• A. K. Reiche & Co., Hamburg.	
Das langjährige Renommee des Hauses bürgt für realste Verrechnung.	

(H. 0268.) 264

33% Kaffee-Ersparniß

erzielt man durch Anwendung der rühmlichst bekannten

Mokka-Essen.

Dieselbe verleiht dem Kaffee eine **wunderschöne Farbe** und einen **feinen, pikanten Geschmack**.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei

Dahlem & Schild (Inhaber: Louis Schild),
9123 Langgasse 3.

Soester Pumpnickel.

Die einzige Verkaufsstelle meines beliebten Fabrikats befindet sich bei

Franz Blank, Bahnhofstrasse.
6186 **H. Haverland, Soest in Westfalen.**

Seß-Kartoffeln

liefert ab Wiesbaden à Walter 9 Mk., bei Mehrabnahme à 8 Mk. 50 Pfg. **Hch. Eifert, Schulgasse 9. 9573**

Blutarmuth, Bleichsucht, Lungen- und Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der **Malz-Präparate, Hof-Lieferanten** der meisten **Converane Europa's, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone,** in **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Amtlicher Heilbericht

über das **Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier** und die **Malz-Chocolade**, welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß, namentlich das **Malzextrakt** war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die **Malz-Chocolade** für **Reconvalescenten** und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mk., 13 Fl. 7,30 Mk.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. à 3 Mk., à 1 1/2 Mk. u. 1 Mk.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malzextrakts, nervenstärkend. 1 Pfd. à 3 1/2 Mk., à 2 1/2 Mk.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blutschaffend. 1 Pfd. à 5 Mk., à 4 Mk.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Büchse 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf. und 40 Pf.

Feinste Toilettewittel: Malz-Kräuter-Seife, 1 Stück à 50, 75 Pf. und 1 Mk., **Malzpomade**, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.

Die Preise verstehen sich ab Fabrik Berlin.

Verkaufsstellen bei den Herren **A. Schirg, Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4, und F. A. Müller, Adelsheidstraße 28, in Wiesbaden.**

57



Nach Amerika

befördert Auswanderer über alle Häfen
zu den billigsten Preisen
7201 Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 3—6 Jahren täglich im Lokale
der Anstalt Adelheidstraße 7.
8985 Paula Hancke.

Mit dem Heutigen habe ich mich dahier als
Rechtsanwalt
niedergelassen.

Wiesbaden, den 3. April 1883.

9176 **Dr. Alberti, Kirchgasse 49.**

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert,
Sattler, 37 Messergasse 37. Ge-
brauchte Koffer werden eingetauscht. 5841

Pessimisten.

(106. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Sascha war unbemerkt von den Anderen eingetreten — Niemand sah sie, Niemand fragte nach ihr. Keines dachte an die Gräfin, Alle nur an das theure Mädchen. Sie blieb an der Thür stehen, Erich gegenüber; ihr Auge suchte vergebens das seine — was hätte sie für einen einzigen Blick gegeben! Aus seinen Zügen sprach nur Leid, der bittere, unsägliche Schmerz, die Sorge und das Weh. Muß Sascha ihn so wiederfinden, ihn, den zu sehen sie herbeigeeilt war, weil ohne ihn ihr das ganze Leben nur Leere war, die kein Freudentaumel ausfüllen konnte. — Und die Leidenschaft erwachte mit all' ihrer Macht: sie kann das Haus nicht verlassen, ohne ein Wort von ihm gehört zu haben. Sie trat näher in's Zimmer. Das Rauschen ihres Kleides weckte seine Aufmerksamkeit. Er sah auf und begegnete ihrem Blicke, der jetzt nur Hingebung und Liebe sprach. Der seine blieb kalt, fast verächtlich, und schlug den ihren nieder.

Aber er ging ihr entgegen: „Frau Gräfin wünschen gewiß einen Führer nach Roschau,“ sagte er mit kühler Höflichkeit.

„Ich danke,“ sagte sie mit bebender Stimme, aber in einem weichen, sanften Tone, der ihn an Roschau's schönste Tage erinnern mußte. „Ich gehe sofort, ich finde meinen Weg allein: nur um Abschied von Dir zu nehmen, die um mein Leben zu retten, das ihre dem Tode nahe brachte, trat ich hier ein.“

Erich verstand nicht, was sie meinte und sah sie fragend an. Ernst hatte noch nichts berichtet und die Erzählung der Arbeiter war mangelhaft und unklar.

„Ja,“ wiederholte Sascha, „um mein Leben zu retten, gab sie das ihre preis.“ Und sie erzählte nun den Hergang. Leise flüsternd klang ihre Stimme, jedem Wort gab sie einen zauberhaften Klang, der in seine Seele dringen und das Echo vergangener Tage wecken sollte.

Er aber hörte nur das Wort, der Ton war an ihm verloren und ein jedes Wort flackelte das tiefe Leid um die Schwester und den Groll gegen Die, um welche Jene litt. Das Leuchten des magischen Blickes ließ ihn kalt und aller Reiz der verführerischen Schönheit war verloren. Sie ist ihm nichts mehr, kann ihm nie mehr etwas sein. Er haßt sie nicht, aber er weiß kaum, daß er sie je geliebt. Nur Eines weiß er: daß er ihr nie vergeben wird, was die Schwester um ihretwillen leidet.

Er lud sie nicht ein, näher zu kommen, Frau Fernow und Hartmut sahen sie kaum und hörten sie nicht, das Mädchen nahm sie ganz in Anspruch.

Aber sie trat dennoch zur Bahre.

Dort blieb sie stehen.

Mit einer raschen Bewegung, als wolle er Raphael vor ihrer Berührung schützen, war Erich an die andere Seite des Lagers getreten, wo eben die Mutter weggegangen war. Keine Miene Sascha's entging ihm, er las in ihrer Seele und errieth ihre Gedanken.

Jetzt beugte sie sich über die Regungslose und kniete an der Bahre nieder. Ihre Lippen berührten fast die bleiche Stirn. Erich fuhr auf — unwillkürlich streckte er die Hand aus, wie um das Mädchen zu schützen — er hörte die leise geflüsterten Worte, die wie Hohn und Spott klangen: „Du und ich, wir haben Beide verloren! Was ist's auch weiter als eitel Spiel!“

Die ausgestreckte Hand Erich's legte sich sanft über die Raphaelen's, fast stieß sie die Gräfin zurück. Sie erhob sich rasch: „Fürchten Sie nichts für Ihre Schwester,“ sagte sie mit einem spottenden Tone, „ich thue ihr nichts zu Leide.“

Er antwortete nicht, ein jedes Wort dünkte ihm Verbrechen, ein Frevel an Der, die hier lag. Auch entthob ihn der Freund der Verpflichtung, der Gräfin das Geleite zu geben. Seine Schüchternheit und Unbeholfenheit vergessend, trat Ernst Hartmut hinzu und mit einer allerdings höchst linksichen Verneigung bot er Sascha den Arm, sie heimwärts zu geleiten.

Erich sah ihr kaum nach, und als sie an der Thür verschwand, da war auch ihr Bild schon in ihm erloschen. —

Vange Stunden einer endlosen Nacht verflossen am Lager des Mädchens. Wohl kehrte das Bewußtsein wieder, sie erkannte Alle, sie fand tröstende Worte für Jeden, sie klagte nicht und erzählte den Hergang der Sache, ohne daß ein Vorwurf die Gräfin traf, aber doch sprach keiner Sascha frei. Sie beschwor die Mutter, zur Ruhe zu gehen, sie bedürfe nichts, sie liege gut, man solle sie schlafen lassen.

Mit Erich sprach sie nicht; nur einmal, als sie die Augen aufschlagend, ihn an ihrer Seite fand, flüsterte sie leise, ihn stehend anschauend: „Hab' Geduld mit mir, es währt nicht lange.“ Er wollte erwidern, ihre Vergebung ersehen, sie winkte ab, und das Eintreten der Mutter verhinderte alles Weitere.

Spät erst kam der Arzt, den man von Nieder-Roschau geholt hatte; er gab keine Hoffnung, kaum einen Trost, er war raschlos und ohne Hilfe. Was er thun konnte zur Erleichterung, that er, alles Weitere mußte er der Zeit überlassen, sie mußte zeigen, ob noch Rettung für das junge Leben, ob ein jahrelanges Siechtum, oder ein rasches, schmerzloses Ende eintreten werde.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel. (4silbig.)

Welche Damen sind's bei Hofe,
Welche die zwei Ersten nennen,
Leicht und flatterhaft und geistlos
Dennoch Putz und Staat nicht kennen,
Die geachtet und geschätzt
Von den feinsten Cavallieren,
Leere Schmeichelei nicht hören
Und durch Nichts sich lassen rühren?

Sie sich kennen und ergründen
Werden die zwei Rechten lernen,
Ob sie gleich die Welt durchforschen
Bis in ungemess'ne Fernen,
Ob die Worte, die sie reden,
And're leicht und schnell verstehen —
Doch sich selbst ein kühn' Geheimniß
Müssen sie zusammen stehen.

Feind des Menschen ist das Ganze,
Hindert ihn auf allen Wegen;
Kind der Presse, tritt's dem Fortschritt
Hemmend überall entgegen.
Ihm im Kampf begegnen hundert
Scharf bewaffnete Vertilger,
Doch es folgt unablässig
Auf dem Fuß dem Erdenpilger.

Auflösung des Räthfels in No. 75: Der Flügel.

S ä m m t l i c h e
Schulbücher, Lexica, Atlanten &c.

halten wir
antiquarisch (gut gehaltene, renovirte Exemplare) und neu
zu sehr billigen Preisen auf Lager.
Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34, **Keppel & Müller** (J. Müller),
und Filiale 19 Kirchgasse 19. Antiquariat und Buchhandlung.

Confection.

Mein Lager für diese Saison ist auf das Grossartigste
ausgestattet.

Grösste Auswahl der neuesten Paletots, Jacquets,
Mantelets, Dolmans etc.

zu billigen Engros-Preisen.

Mantelets und Paletots von 5 Mark an
im Confections- und Wäsche-Geschäft von

Langgasse 10, A. MAASS, Langgasse 10.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, zeige ich hiermit an, daß mein altbekanntes

Tüncher-Geschäft

unter Leitung meines Schwiegervaters wie seither weiter geführt wird und mit dem neu
eröffneten Geschäft des Herrn **Franz Schramm** in keinerlei Verbindung steht.

Hochachtungsvoll

Carl Schramm Wwe.,
59 Schwalbacherstraße 59.

Nach-Cursus für Tapeziren.

Heute Sonntag den 8. April Morgens 9 Uhr
findet die Prüfung der Schüler dieses Cursus in dem Ge-
werbeschul-Gebäude, Zimmer No. 9, statt, wozu alle
Interessenten, namentlich auch die Tapeziren-Meister und Ge-
hilfen, freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Billige Sonnenschirme und En-tout-cas.

Wie alljährlich, verkaufe ich alle noch vorräthigen
Sonnenschirme etc. vor Eintreffen der neuen Sendungen
bedeutend **unter Preis.**

Reiche Auswahl in billigeren und feineren **halbselidenen**
und seidenen En-tout-cas.

Reparaturen und Ueberziehen schnellstens.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Kindergarten, Friedrichstraße No. 19.

Begian morgen Montag. Kinder von 3—6 Jahren aus
gebildeten Familien werden aufgenommen. Großes schönes Local.
Prospecte und Anmeldungen durch die Herren Consistorialrath
Ohly und Commerzienrath **Gräber**, sowie durch die Vor-
steherin **Wilhelmine Groos.**

Kinderwagen

empfiehlt zu den billigsten Preisen, sowie alle Sorten Korb-
waaren. Auch werden Kinderwagen vermietet.

F. Schwarz, 33 Webergasse 33,
9841 nahe der Langgasse.

Kinder-Wagen,

ein hübsches Assortiment, steht zum Verkauf bei
8815 **Franz Alff, Wilhelmstraße, „Hotel du Parc“.**

Orig.-Gemälde A. Dürer zu sehen Kirchgasse 34. 9537



3 Bahnhofstraße 3.

Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

223

Kinderwagen in größter Auswahl stets vorrätig, empfiehlt zu billigsten Preisen
L. Plagge, Säfnergasse 18. 9033

Für Villen- und Hotel-Besitzer.

Lorbeerbäume,

schön geformte und gesunde Kronen, sowie Pyramiden-Bäume habe ich zum Verlaufe ausgestellt von 20 Mk. an bis zu den größten. Näheres in meiner Gärtnerei Emserstraße 40 und in meinem Laden Bahnhofstraße 5. Dasselbst sind **Pensé** (Stiefmütterchen), **Vergißmichnicht** und **Silenen** billig zu haben.

C. Manker,

Kunst- und Handelsgärtner.

9474

Ausverkauf von Möbel

20 Goldgasse 20.

Billige Preise!

9777

Franz Christoph's

== Fußboden-Glanz-Lack, ==

geruchlos und schnelltrocknend, anerkannt bestes Fabrikat, sowie sämtliche

== Oelfarben, ==

fertig zum Anstrich, empfiehlt

E. Moebus,

25 Lannungsstraße 25.

8047

Oelfarben, Firnisse,

Lacke, Bodenwischen, Pinsel etc. in besten Qualitäten empfiehlt
A. Cratz, Langgasse 29. 9692

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von **M. Autsch** befindet sich **Brand 4** in Mainz. (Strengste Discretion) 2779

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Hebamme **Anna Heiter** in Mainz, Holzstraße 7. 9702

Schulgasse 5, 2 St., wird zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen, Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd und -Hosen 10 Pf. Alles andere sehr schön und billig. 9474

Zwei $\frac{1}{4}$ **Sperrfahpläge** abzugeben. Näh. Exped. 8829

$\frac{1}{4}$ **Sperrfah-Pläge** werden abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 9729

Neue zweithürige **Kleider- und Küchenschränke** zu verkaufen **Römerberg 32.** 5291

Für ein kleineres **Speisezimmer** ist eine reich geschmückte **Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 9 Stühlen und Servirtisch für 450 Mk. zu verkaufen. Anzusehen **Hainerweg 10, 1. Etage.** 9941

Eine **Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung**, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 11.** 10004

Ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verk. **Helenenstr. 24.** 9241

Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft und Nachbarschaft erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Frisen-Geschäft** von **Goldgasse 2** nach

45 Langgasse 45

verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir gütigst dahin folgen zu lassen.

Schachtungsvoll

9986

B. Spiesberger, Coiffeur.

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,

9 Schulgasse 9,

empfehlen als sehr preiswürdig seine nach neuester Construction verfertigten **Kinderwagen** von den gewöhnlichsten bis zu den elegantesten, in größter Auswahl.

Reparaturen derselben werden pünktlich besorgt. 9983

Samen-Offerte.

Alle **Garten- und Feld-Sämereien**, sowie deutscher und ewiger **Kleesamen** in bester Qualität empfiehlt
Margaretha Wolff, Mauerstraße 3. 9538

Kartoffeln feinsten Qualität.

Den geehrten Herrschaften diene hiermit zur Nachricht, daß die erwartete Sendung **neuer Amerikaner Kartoffeln** eingetroffen. Zugleich bemerke ich, daß ich noch eine große Sendung der so beliebten **Doberischen Kartoffeln** erhalten habe.

Proben, sowie Lieferungen bitte nur an meinem **Obststand** auf dem **Markte** zu bestellen.

9822

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Kunst-Eis

empfehlen zu billigen Preisen die **Eisfabrik** Emserstraße 38. 9781

Dachpappe und Theer.

4385

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

6 Faulbrunnenstraße 6

werden **Lumpen** per Bfd. 10 Bfq. angekauft. 5768

Massage (Kneten), nassen Abreibungen, sowie in der Krankenpflege empfiehlt sich
H. Rühl, Röderstraße 5, 1 St. 9812

Eine perfekte **Kochfrau** empfiehlt sich. Näheres **Neugasse 5 im Laden.** 9780

Ein großer **Mahagoni-Spiegel** mit Trumeau für 30 Mk. zu verkaufen. Näh. **Adlerstraße 4** (Schreiner-Werkstätte). 9771

Ein großer, fast noch neuer **Kinderwagen** zu verkaufen **Wilhelmstraße 42a, 3. Etage.** 9899

Zwei ganz neue **Strickmaschinen** wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verk. bei **Frau Hübinger, Langgasse 24.** 9844

Ein **Dopp.-Wagen** zu verkaufen **Walramstraße 29, 1.** 9736

Eine **Deconspir-Säge** billig zu verk. **Kroßstraße 39.** 8682

Gefrier Gartenkies ist zu haben bei:

7794

Aug. Nombberger, Moritzstraße 7.

Dickwarz zu verkaufen **Schwalbacherstraße 39.** 9927

Adlerstraße 23 20-25 Centner **Grummet** zu verk. 5401

Guter Mist ist zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 4.** 9809

Nömer-Saal.

Frische Sendung
ff. Nürnberger Export-Bier
(Geroldsberg). 9947

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Orh.
1860r Bégadon o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	210
1878r Bibian Moulis	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1878r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1878r Dulamont Blan- quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville	36	70	135	260	720	
1878r Château Prieuré Cantenac	48	95	180	350	1000	

1869r und 1870r diverse Schloss-Abzüge berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.
Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
1203 3 Neugasse 3.



Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Arznei-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ.
Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen.
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch.
Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit.
Besonders bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung,
bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.
In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4. 50.
Burk's China-Malvasier,
ein Eisen, süß, selbst von
Kindern gern genommen. In Fla-
schen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.
Burk's Eisen-China-Wein,
wunderschmeckend und leicht ver-
daulich à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4. 50.
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-
Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder
Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Haupt-
Niederlage: Dr. Lade's Hof-Apothek. 270

Apfelwein (I. Qualität)
wird im Fectoliter-Faß abgegeben bei
C. Wies, Rheinstraße 29. 9541

Waldmeister,
süße spanische Orangen,
Blut-Orangen
C. Bausch, Langgasse 35.
Charlotten-Zwiebeln zu haben Hofgasse 9. 9483

Die Export-Bier-Handlung
von
W. Michel, Wellrichstraße 17,
empfiehlt Wiener, Erlanger und Münchener Export-
Flaschenbiere bester Qualität. Bei Abnahme von 6 Flaschen
frei in's Haus. 9719

Erste Culmbacher Actienbrauerei.
In Culmbacher Exportbier (ärztlich empfohlen);
ferner: Speierer (bayerisch) Exportbier und Mainzer
Pilsenerbier empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen
P. Freihen, Rheinstraße 41,
Ecke der Karlstraße. 9634

Die Flaschenbier-Handlung
von **Franz Hunger,** große Burgstraße 8,
Eingang: Herrmühlgasse 4,
empfiehlt bestes bayerisches Aschaffenburg Bier
(Brauerei „Zur Rose“), Frankfurter und Mainzer Actien-
Bier in ganzen und halben Flaschen und Gebinden.
9849 Achtungsvoll D. O.

Bommerische Delicateß-Schinken
empfiehlt im Ganzen als auch im Ausschnitt roh und abgekocht
9904 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.
Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung ächten Rhein-
Salm, Elb-Salm, Turbot, Soles,
delicate Fluß-Zander, Aale, Kaiser-
forellen aus dem Bodensee.
Frisch eingetroffen: Cablian, prachtvolle
Egmonder Schellfische, Ia Qualität,
sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, große
Barsche, Breiten, Schleien erwartend empfiehlt
9821 **G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**



Feinster geräucherter
Rhein-Lachs
empfiehlt von frischer Sendung äußerst billig
9127 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Gier, frisch eingetroffen, 2 Stüd 11 Pf. Kartoffeln,
prima Waare, gelbe und blaue, billigt.
9770 **A. Bergholz, Moritzstraße 12.**

Conservirte Gemüse, als: Stangenspargel,
Erbisen, Schnittbohnen u. s. w. dann conf. Obst, als:
Pflirsche, Erdbeeren, Reineclauden u. s. w. empfiehlt zu
Fabrikpreisen neue 1882r Einmischung
8279 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Oranienstraße 19 kann zu jeder Tageszeit Wasche ge-
mangelt werden. 9047

Stühle werden gut und billig geflochten, reparirt u. polirt
bei **W. Avieny, Friedrichstraße 40.** 7766

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön
und billig besorgt. Näheres Langgasse 30, Hinterhaus. 9180

Geschäfts-Eröffnung.

Wir machen dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, dass wir am hiesigen Platze

49 Kirchgasse 49

im Hause des Herrn Philipp Schlick

unter der Firma

Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & C^o.

ein grosses **Special-Geschäft** in

Mercerie, Knöpfen, Besatz-, Futterartikeln

und

Wollwaaren

eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, dem kaufenden Publikum durch wahrhaft reelle und coulante Bedienung, sowie durch Verkauf aller Waaren

im Detailverkauf zu Engrospreisen

in jeder Richtung die grössten Vortheile zu bieten.

Hochachtungsvoll

S. Blumenthal & C^o.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hiermit ergebenst mitzutheilen, daß ich neben meinem seit 20 Jahren bestehenden **Lackirer-Geschäft** ein

Tüncher-Geschäft

etabliert habe. Indem ich mich in allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne

Achtungsvoll

Franz Schramm,

57 Schwalbacherstraße 57.

9104

**MODES,
ROBES & CONFECTION.**

M. Isselbacher,
Marktstrasse 6 (im Chinesen),
zeigt hiermit die Eröffnung der Ausstellung in
Modellhüten,
sowie das Eintreffen **aller Neuheiten**
ergebenst an.
Damen-Costumes
werden nach Maass
angefertigt. 6005

Sämmtliche
in den hiesigen Schulen eingeführten
Schulbücher
in guten, dauerhaften Einbänden
sind vorrätzig in der
Hermann Schellenberg'schen
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Oranienstrasse 1. 9422

Sämmtliche Schulbücher
dauerhaft gebunden vorrätzig.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32.

9494

Eine kleine **Druckpresse** zum Anfertigen von kleinen Druck-
arbeiten, als: Adresskarten, Nota's, Briefcouverts u. sehr ge-
eignet, zu verkaufen. Näheres Launusstraße 16. 9449

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

beehrt sich seinen geehrten Kunden
anzuzeigen, dass noch ein grosser
Posten von seinen zum Ausverkauf
zurückgesetzten Waaren, als:
**Spanische Tücher, Offizier-
Garnituren, Echarpes,
Coiffuren, Taschentücher,**
sowie **Spachtel-Stickereien**
und **leinene Zwirns spitzen** in
uni und farbig, in seinem Geschäfts-
Lokale **alte Colonnade** weiter
verkauft wird. 9230

Eine Parthie Strohüte und Blumen

aus voriger Saison habe unterm Preis zurückgestellt.
9508 **Louise Beisiegel, Kirchgasse 42.**

Strohüte

zum Waschen, Färbniren und Färben
bitte mir baldgefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner,
Launusstraße 9.

7801

Sämmtliche

in den hiesigen öffentlichen und privaten Lehranstalten
eingeführten und empfohlenen

= Schulbücher, =

Wörterbücher und Atlanten

sind in den **neuesten** Auflagen und dauerhaften Ein-
bänden stets vorrätzig. — Verzeichnisse gratis.

Moritz & Münzel,

Wilhelmstraße 32.

9321

Wirthschafts-Eröffnung.

Heute eröffne ich die neu hergerichteten Wirthschafts-
Lokalitäten **Schwalbacherstraße 5** und bitte
um geneigten Zuspruch.

Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll

9867

A. Dienstbach.**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen
Platz, **Kirchgasse 15**, Ecke der **Louisen-**
straße, eine

Schweine-Mehlgerei,

die ich einem verehrlichen Publikum unter Zusicherung
guter Bedienung bestens empfehle.

Hochachtungsvoll

9553

Louis Scheuermann.**Heinrich Gassmann,**

6 Ellenbogengasse, **Tapezirer**, Ellenbogengasse 6,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum, sowie Freunden und
Gönnern in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
billiger und reeller Bedienung. 9792

Wohne jetzt **Wellritzstrasse 7.**
9819 **Frau Pfeffel, Hebamme.**

Von heute an befindet sich meine Wohnung nicht mehr
Faulbrunnenstraße 5, sondern **Adlerstraße 15.**
9468 Achtungsvoll **Georg Krennrich, Fuhrmann.**

Born, Thierarzt,wohnt **Emserstraße 75.**

9685

Wegen Geschäfts-Abgabe

verkaufe sämtliche

Glas- und Porzellan-Waaren &c.
meines wohlaffortirten großen Lagers

5 Goldgasse 5

zu bedeutend ermäßigten Preisen und gewähre zu jedem Ein-
kauf von mindestens 10 Mk. extra 5 pCt. Sconto.

8345

Heinr. Merte, Goldgasse 5.**Frachtfuhrwerk nach Schwalbach.**

Von heute an werden Bestellungen für mich im „Wirttem-
berger Hof“ entgegengenommen und pünktlich besorgt. Dienstags
und Freitags komme ich sicher.

Biesbaden, den 3. April 1883.

9442

Bretz, Frachtfuhrmann.

Eine **Nähmaschine** (Howe), fast neu, billig zu verkaufen
Castellstraße 7, 1 Stiege hoch. 8616

Vier große **Fenster** mit oder ohne Sandsteingewänder
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9879

Wasche zum **Bügeln** wird angenommen **Römerberg 27.** 9896

Meine Wohnung

befindet sich jetzt große **Burgstraße 8**, Seitenbau,
9680

E. Hunger, Kleidermacherin.**Mein Geschäft**

befindet sich von heute an

19 Marktstrasse 19.

E. d. Bing,
Sutmacher.

9490

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Häusergasse 15**, Parterre.
9704 **C. Barbehenn, Schneidermeister.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich
nicht mehr **Römerberg 18**, sondern **Castellstraße 2**,
1. Stock, wohne. Hochachtungsvoll

9523

Peter Wolf, Schneider.**Wohnungs-Wechsel.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Neugasse 16**,
2 Treppen. **L. Wessel, Herrnschneider.** 9874

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit Heutigem ein

Schuhwaaren-Lager

eröffnet habe. Durch gute Bezugsquellen kann ich vorzügliche
und preiswürdige Waare liefern. Um geneigten Zuspruch bittet

J. Leisse, Schuhmachermeister,
32 Römerberg 32.

NB. Anfertigung nach Maas, sowie alle Reparaturen
werden schnell und billigt besorgt. 9516

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr kleine **Schwalbacherstraße 4**, sondern
27 Metzgergasse 27.

9495

J. Ph. Strack, Schuhmachermeister.**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute
an in meinem Hause **Saalgasse 30** wohne.

Hochachtungsvoll

Wilh. Sassmann,
Schlosser & Mechaniker.

9551

Mein Geschäft befindet sich jetzt

28 Michelsberg 28.**M. Offenstadt,**

Fensterglas-Handlung, Goldleisten, Spiegel-
gläser und Gaser-Diamanten.

9368

Reißzunge

in bester Qualität zu billigsten Preisen.
9694

Gustav Warnecke, Webergasse 22.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.

105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstrasse 25

(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und Flügelu nur eigener Fabrikation.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen und Stimmungen.

1881: Melbourn, Goldene Medaille.

104

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4.

Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:

Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichassortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17a.

101

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

C. Langer, Pianist und Klavierstimmer,

empfehlte sich den hochverehrlichen Herrschaften bei festlichen Gelegenheiten im Klavierspiel neuester Musik. 7642

Im Aufpoliren

von Möbel nach eigener Methode (verhindert das Aus-

schlagen des Oels, Piano's und schwarze Möbel erhalten Spiegelglanz und stelle selbige wie neu her) empfiehlt sich billigt

E. Grimm, Feldstraße 3, 2 Stiegen. 9949

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen u. c. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi, alte Colonnade 18.** 109

MODES.

Stroh Hüte werden gewaschen und saconnit. Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl in Hüten, Blumen, Federn und Bändern.

Fritz May,

9756 Ecke der Schwalbacher- und Paulbrunnenstraße.

AUSSTATTUNGS - GESCHAEFT.

FERTIGE WAESCHE.

PIQUE-DECKEN,
WAFFEL- (TRICOT-) DECKEN,
PLUMEAUX-STOFFE

empfehlte

6294

ADOLF STEIN

WAESCHE-FABRIK.

KLEINE

Burgstrasse 6,
Cölnischer Hof.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Schwalbacherstraße 39. Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen der feinsten Damen-Costümes und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

9644

Emma Nagel.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

7177

E. L. Specht & Cie.

Geschäfts-Verlegung.

9832

Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß ich meine Werkstätte von Saalgasse 30 nach Webergasse 52 verlegt habe.

Carl Eller, Schlossermeister.

Die Herrschaft Eppstein mit den Halsgerichten zu Heufels und Medtilshausen

gegen Ende des XVI. Jahrhunderts.*

Wir kehren in eine Zeit zurück, in welcher das Geschlecht derer von Eppstein zwar längst ausgestorben, ihr jetzt als Ruine am Abhange des Mosert gelegener Stammsitz jedoch noch bewohnt war. Bekanntlich soll die Burg vor dem Jahre 1000 von einem Ritter Eppo erbaut worden sein. Nach einer alten Sage machte damals ein Riese jene Bergschluchten unsicher. Einst raubte er die schöne Bertha von Bremthal, für die er in Liebe entbrannt war, und hielt sie in dieser Wildnis gefangen. Dem Ritter Eppo, der sich auf der Jagd in jene gefährdete Gegend verirrt und den Riesen schlafend fand, gelang es, denselben in einem Netze zu fangen und von dem hohen Felsen in die tiefe Schlucht hinabzustürzen, daß seine Gebeine zer-schellten. Der glückliche Ritter führte natürlich die schöne Befreite als

* Nachdruck verboten.

Gattin heim und erbaute dort die nach seinem Namen benannte Felsenburg. Sie wird 1120 im Besitze eines Grafen Ulrich, 1173 in dem des Gottfried von Eppenstein, dem ersten dieses Namens, in Urkunden genannt.

Die Eppsteiner waren ein kräftiges und einflussreiches Geschlecht; ihre Herrschaft breitete sich zu beiden Seiten der Gräfel aus und bildete die Landgerichte Hensels und Mechtelshausen. Bei der 1433 erfolgten Theilung zwischen den Linien Eppenstein-Münzenberg und Eppenstein-Königsstein fielen die beiden Landgerichte mit Ausnahme einiger Dörfer an die Münzenberger Linie. Gottfried X. von Eppenstein-Münzenberg verkaufte Johann 1492 die Herrschaft Eppstein zur Hälfte an den Landgrafen Wilhelm II. von Hessen für 64,000 fl. So kam Hessen in den Besitz der Hälfte von Burg und Thal Eppstein und des Landgerichtes Hensels, erhielt aber ungetheilt das Gericht Mechtelshausen mit den zugehörigen Orten.

Außer Anderem gingen ferner mit in den Kauf die Mainfahrten zu Höchst und Flörsheim und ein Antheil an der zu Weiskau. Hier hatte nämlich der Bürger die Befugnis der Herrschaft Eppstein sammt deren Familienangehörigen unentgeltlich überzusehen.

Die andere Hälfte von Burg und Thal Eppstein kam 1522, nach dem Aussterben der Eppsteiner, an die Königssteiner Linie, 1535 an Stolberg und 1581 an Mainz. Seitdem sahen Beamte von Hessen und Mainz zu Eppstein, deren Streitigkeiten über diese oder jene Befugnisse, Gerechtigkeiten, Einkünfte u. dgl. kein Ende nehmen wollten. Schon auf manches Recht hatte Hessen verzichten müssen, als endlich Landgraf Ludwig im Jahre 1592 die Aufstellung eines Saalbuches, das „alle und jede hohe Ober-Herrlich- und Gerechtigkeiten, auch Gefälle, Renten, Zinsen an Geld, Wein, Frucht, Federvieh und allem Anderen, sammt Vermeldung aller und jeder Particular-Orte und Anstöße, wo sie gelegen, an wen sie grenzen und wie sie heißen“, enthalten sollte, durch den damaligen Amtmann Dr. jur. Joh. Pingier anordnete.

St nun auch der weitaus größte Theil des etwa 600 Blätter starken Buches durch die umständliche Aufzählung aller Abgaben jedes Eingeseffenen angefüllt, so finden sich daneben doch noch viele historisch werthvolle Aufzeichnungen über die Verhältnisse des Landes in jener Zeit.

Die Wälder bargen Hoch- und Schwarzwild in großer Menge. Bäche und Teiche waren reich an Fischen. Das fruchtbare Acker- und Weinland lieferte den fast ausnahmslos ackerbau treibenden Landesbewohnern so reichliche Ernten, daß sie für einen Theil derselben ihre sonstigen häuslichen Bedürfnisse, Geräthe und Kleider in Mainz oder Frankfurt eintauschen konnten. Drückend war nur bei den vielen Jochstädten damaliger Zeit der Landzoll; er betrug für einen Wagen 1 Alb., für einen Karren 4 Pfg., für ein Stück Vieh 1–4 Pfg. Ein Jude zu Fuß, „Mann oder Weib, jung oder alt“, zahlte sogar 2 Alb. 3 Würfel (3 Würfel = 4 Pfg.), ein fahrender oder reitender Jude aber 3 Alb. 3 Würfel. An Leibeckee gab ein Unterthan jährlich 18 Pfg., eine Wittve die Hälfte davon; an Accis und Transtener von einem Fuder Wein eigenen Gewächses oder Landwein 1 fl. (à 26 Albus), von einem Fuder ausländischen Weines 2 1/2 fl., von einem Fuder Bier, Essig und sonstiger aus Hopfen, Malz oder Gerste bereiteten Getränke, sowie für eine Ohm Brantwein je 1 fl. — Den Bürgern Eppsteins war 1580 das Ungeld von Hochzeits- und Kindbetteinwein ganz erlassen worden. Ein- und Auszug waren von herrschaftlichen Abgaben frei; dagegen erhoben einzelne Gemeinden ein geringes Bürger- und Abzugsgeld.

Das Städtchen Eppstein, das mit einer Mauer umgeben war und 47 Bürger zählte, ließ sich beispielsweise 5 fl. von jedem Einziehenden und 1 fl. von jedem Wegziehenden entrichten. Kirche und Schule daselbst bezogen reiche Einkünfte aus einer Zeit, da die Kirche noch vier Altäre hatte. Zum Hochaltar fielen verschiedene Geldzinsen, der große und kleine Zehnte an Wein und Frucht zu Eppstein und mancherlei Abgaben der Filiale Bremthal; der St. Georgs- und der St. Johannis-Altar besaßen Güter und Gefälle zu Dellenheim u. a. D.; Unser lieben Frauen-Altar hatte Güter zu Lorschbach u. dgl. und erhielt jährlich 36 Malter Korn und 1 Fuder Wein aus der hessischen Kellerei, wovon ein Theil zur Besoldung des Schulmeisters Verwendung fand. Außerhalb Eppsteins stand ein Antoniterhaus mit einem Altar, dessen Einkünfte später das Kugelhaus zu Königsstein an sich zog. Unterhalb des Ortes breiteten sich drei große Fischweier aus, die um 1580 in Wiesen umgewandelt wurden.

Die zu der Herrschaft Eppstein gehörigen Orte bildeten, wie erwähnt, die Land- oder Halsgerichte zu Hensels und Mechtelshausen. Zu dem ersteren, zwischen Hessen und Mainz gemeinschaftlichen, gehörten: Eppstein, Hof Hensels, Bremthal, Ober- und Nieder-Josbach, Schloßborn, Waldcräfftel, Ehlhalten, Ruppertsheim, Bodenhausen, Eppenhain, Fischbach, Metters, Hornau, Kellheim, Hof Gimbach, Ober- und Nieder-Liebersbach

(die letzten beiden Orte mit 38 resp. 23 Familien), Hof Hansen vor der Sonne und Lorschbach mit 46 Familien. Besetzt wurde das Gericht durch den Gemeinschafts-Schultheißen zu Eppstein; sodann, hessischer, Seits durch die Schultheißen zu Lorschbach, Ober- und Nieder-Liebersbach und die Rothbecker-Schultheißen zu Münster, Soden, Sulzbach, Kleinschalbach, Soffenheim, Heidesheim und Sindlingen; — Mainzer Seits durch die Schultheißen zu Born, Waldcräfftel, Ober-Josbach, Bremthal, Bodenhausen und Kellheim, deren jeder noch einen „Vornehmen“ aus den Rothbeeden oder Leibesangehörigen zu sich nahm. Später verglichen sich Hessen und Mainz dahin, daß jeder Theil das Gericht nur mit 6 Schöffen besetzte.

Der Schultheiß von Eppstein hegte dasselbe als Gerichts-Schultheiß in beider Herren Namen; er nannte bei den Verhandlungen denjenigen Landesherren zuerst, der das Gericht zusammenberufen und deshalb auch für die entstehenden Kosten aufzukommen hatte.

Die Gerichtsstätte befand sich zwischen dem Hofe Hensels und Nieder-Josbach im „Gefcheidt“. War bei Hinrichtungen das Hochgericht zu erneuern, so verabsfolgten die Gemeinschaftsherren das nöthige Holz, welches die für das Haus Eppstein in einem Umkreise von zwei Meilen frohndpflichtigen Orte auf die Gerichtsstätte führten. Die Einwohner von Lorschbach hatten sodann die Zimmerleute zu stellen und den Galgen machen zu lassen, die von Bremthal die Ranten zu graben und den Zimmerleuten bei Aufrihtung des Galgens behülflich zu sein. Die Einwohner von Bodenhausen ließen die Leitern anfertigen, die Schultheißen und Schöffen des Gerichts richteten dieselben auf und legten auch bei Aufrihtung des auf das Rad gelegten armen Sünders Hand an.

Das dem Hause Hessen allein zuständige Halsgericht Mechtelshausen, wozu Langenhain mit 24, Diebenbergen mit 51, Wildbach mit 2, Medenbach und Goslaff mit 36, Nordenscheid mit 78, Breckenheim mit 4, Herbstätten oder Familien, weiter Jgstadt, Ballau, Dellenheim, Massenheim und der Hof Mechtelshausen, von denen die Bürgerzahl nicht angegeben ist, gehörten, stand unweit Kottheim an dem gemeinen Landgraben, der vom Rhein bei Walluf herauf über Erbenheim bis an den Main bei Flörsheim lief und die Mainzer Obrigkeit von der Nassanischen, Eppsteinschen und Königssteinschen schied. Auch Kottheim war ehemals zu diesem Landgericht pflichtig und wurde, obwohl es schon viele Jahre weggeblieben war, bei jeder Gerichtssitzung aufgerufen und gegen sein Ausbleiben feierlich protestirt.

Jeder im Bezirke des Landgerichts wohnende Unterthan hatte an den obersten Herrn und Vogt desselben jährlich zu Fastnacht ein Huhn, das sogen. Fastnachtshuhn, zu liefern. Der Schultheiß zu Langenhain, als der Gerichts-„Schreiber“, ließ Schultheißen und Schöffen zu den Sitzungen bestellen und den Frevler innerhalb 6 Wochen dreimal laden. Für seine Bemühungen erhielt er von jedem Gerichtseingeseffenen jährlich ein Ei und einen Heller oder dafür einen Pfennig resp. ein Stöcklein Korn.

Wer bei einem gebotenen Landgericht ausblieb, war zum ersten Male mit einem Turnos (4 fr.), im Wiederholungsfalle mit 3 Pfund Heller, zum dritten Male oder bei Zahlungsverweigerung mit 10 Pfund Heller Buße dem Landesherren verfallen oder mußte eine Hand lassen.

Bei Executionen hatten die Bewohner des Gerichtsbezirks Galgen und Gerichtshühl machen zu lassen. Die Stellung, Zu- und Abführung von Leitern, Rad u., die früher dem Landesherren obgelegen hatte, war Sache der Bewohner von Langenhain, Wildbach und Goslaff, welcher letzter Ort unmittelbar bei Medenbach lag und damit eine Gemeinde bildete. Das Aufrihten der Geräthe besorgten Schultheißen und Büttel; der „Schreiber“ nagelte die Ketten an den Galgen. Die Bürger von Eppstein waren verpflichtet, in ihrer Rüstung den oder die Gefangenen auf die Gerichtsstätte zu bringen, wobei sie, wenn es Roth that, die Einwohner von Lorschbach, die auch den Armenfunder-Wagen stellten, unterstützen mußten. Für Stellung des Wagens erhielt Lorschbach 1 Simmer Hafer und 18 Albus aus der hessischen Kellerei.

Die von dem Scharfrichter aus den nahegelegenen Orten entliehenen, bei Executionen nöthigen Gegenstände, als: Hammer, Beile, Pfannen, Blasbälge u. s. w., die ihm vormals gewissermaßen als Besoldungstheil zugefallen waren, mußten an die Eigenthümer zurückgegeben werden.

Noch manche interessante Notiz über die Herrschaft Eppstein ließe sich dem Saalbuche entnehmen, wenn nicht die Rücksicht auf die Raumverhältnisse dies hier verböte. — Wir wissen, daß sowohl der hessische Theil, der nach dem Tode des Landgrafen Philipps des Großmüthigen (1604) an die Darmstädter Linie übergegangen war, wie der Mainzische im Jahre 1803 an Nassau kamen.

Ausstellung von Schülerarbeiten der Gewerbeschule.

Das hohe Interesse, welches der Ausstellung durch fortgesetzten zahlreichen Besuch erwiesen wird, veranlassen den unterzeichneten Vorstand, dieselbe noch bis **Mittwoch den 11. April incl.** offen zu lassen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Bürger-Versammlung, betreffend die Wahl eines Ersten Bürgermeisters in Wiesbaden.

Die als Bürger aufgenommenen Bewohner unserer Stadt werden auf **morgen Montag den 9. April Abends 8 Uhr** in den „**Römer-Saal**“ hiermit eingeladen, um Mittheilung zu machen über das Ergebnis unserer Thätigkeit, betreffend die Wahl eines Ersten Bürgermeisters hier, und um Weiteres zu veranlassen.

Wiesbaden, den 8. April 1883.

Die gewählte Commission:

Dr. Bertram, Präsident a. D. W. Beckel.
A. Dietz. Chr. Gaab. Fr. Götz. F. W.
Käsebier. Fr. Knefel. Chr. Limbarth.
J. L. Meckel. W. Nocker. W. Poths.
E. Roos. E. Rumpf. Dr. Schirm. G. Schlank.
D. Strasburger. G. Schupp. G. Thon.
J. B. Wagemann. H. Weil.

10004

Gesangverein „Nene Concordia“.

Morgen Montag den 9. April Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „Zum Erbsprinz“ unsere jährliche

Ordentliche General-Versammlung

statt und werden sämtliche Mitglieder hierzu ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1) Bericht des Präsidenten; 2) Rechnungsablage Seitens des Cassirers; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Zither-Club.

Sonntag den 15. April Abends 8 Uhr:

Concert

mit darauffolgendem Ball, wozu Freunde und Gönner ergebenst eingeladen werden.

Karten sind zu haben in der Cigarren-Handlung von J. Stassen, große Burgstraße, Herrn Gilberg, Langgasse, und Herrn Habermayer, Kirchgasse. 10010

In meinem Verlage erschien das Lied:

Der Glaube der Freundschaft

1 Sopran- oder Tenorstimme mit Begleitung des Pianoforte, componirt von

Louis Seibert.

Op. 17. Preis 80 Pf.

Dieses Lied wurde von Herrn Hofopernsänger **Adolf Fiescher** im Concert mit großem Beifall gesungen.

C. F. Kahnt,

Hof-Musikalienhandlung in Leipzig.

10012

Zum Hugstettener Prozeß.

Die Anklageschrift

nebst

dem Gutachten der Sachverständigen

erscheint am Montag Mittag um 12 Uhr als Separat-Abdruck aus dem „**Frankfurter Journal**“ und ist zum Preise von 20 Pfg. pro Exemplar (circa 2 Bogen stark) käuflich zu haben bei der

Agentur des „**Frankfurter Journals**“,
P. Hahn, Kirchgasse 51.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und dem werthen Publikum zeige ergebenst an, daß sich mein **Atelier vorläufig Tannusstraße 55, II.** befindet. Empfehle mich in Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Scheitel, Toupi, Perücken etc., sowie im Frisiren und Haarschneiden. Mit der Bitte, mir das seit 10 Jahren geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen, zeichne
Hochachtungsvoll

10017

Julius Zamponi, Friseur.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

und

Rob-Kaffee-Lager

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,

empfeilt aus reichhaltig bestehendem Lager

vorzügliche Qualitäts-Kaffee

in roh von pro Pfd. 70 Pf. anfangend bis Mk. 1.60, derselbe gebrannt pro Pfd. 80 Pf. bis Mk. 1.90.

Aus demselben empfehle besonders sehr guten, kräftig, rein und wohlsmekenden

Haushaltungs-Kaffee,

richtig, natürlich und stets frisch gebrannt, No. 6 pro Einzel-Pfd. Mk. 1.40.

Durch den großen Bestand der noch vor dem Aufschlag eingekauften

Kaffee

ist es mir für längere Zeit in der Möglichkeit, meinen verehrten Abnehmern

gleichgute Waare

zu den seitherigen billigen Preisen liefern zu können.

Ebenso empfehle noch

Zucker,

9996

sowohl in Broden, Würfel (Kisten von 100 Pfd., 50 Pfd. und 25 Pfd.), als auch aemahlene Raffinade verschiedener Qualitäten.

Frischen Waldmeister,

große, süße Orangen,

f. Wein von 65 Pfg. an per Flasche

empfehl

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 9905

Hochstäte 20 werden Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß angefertigt:

Herren-Gehrock-Anzüge 19 Mk.

„ Jaquet-Anzüge 17 Mk.

„ Jack-Anzüge 15 Mk.

Für schöne, dauerhafte Arbeit und guten Sitz wird garantirt.

Bekanntmachung.

Die Klassensteuerrollen der Stadt Wiesbaden für das Etatsjahr 1883/84 liegen vom 2. April cr. an 14 Tage lang den Steuerpflichtigen in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß die zweimonatliche Präklusivfrist zur Einreichung von Reclamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung nicht vom Tage der Zustellung des Steuerzettels an beginnt, sondern mit dem ersten Tage nach Ablauf der 14tägigen Offenlage, also den 16. April l. J. Der Bürgermeister.
Wiesbaden, den 28. März 1883. Coulin.

Bekanntmachung.

Der mit Genehmigung des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses **abgeänderte Fluchtlinienplan** für die **verlängerte Stittstraße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Abänderung jenes Planes innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, vom 1. April bis zum 28. April cr. gerechnet, bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Wiesbaden, den 30. März 1883. Der Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Ersten Bürgermeisters für die Stadt Wiesbaden betreffend.

Die Liste der wahlberechtigten Gemeindeglieder zur bevorstehenden Wahlmännerwahl liegt vom **5. bis 12. l. Mts.** einschließlich, also **8 Tage lang**, während der gewöhnlichen Bureauzeit auf dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5, zur Einsicht offen, während welcher Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben erhoben werden können.

Wiesbaden, den 4. April 1883. Der Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 1700 Liter schwarzer Tinte, 150 Flaschen rother resp. blauer Tinte, 90 Kilo Kreide und 150 Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1883/84 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preis-Courants sind bis zum **11. l. Mts. Mittags 12 Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, einzureichen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 3. April 1883. Der Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Holz-Abfuhr aus den Besamungsschlägen in den Walddistrikten Schläferskopf und Pfaffenborn wird mit dem Bemerken hiermit in Erinnerung gebracht, daß dieselbe **bis längstens zum 20. l. M.** bei Meldung forstpolizeilicher Strafe bewerkstelligt sein muß.

Wiesbaden, den 6. April 1883. Der Bürgermeister.
Coulin.

Submission.

Die Lieferung von 20 Stück Sandfängen No. Ia, 20 ditto II und 20 Stück Schlitzrösten soll öffentlich vergeben werden. Der Submissionstermin ist auf **Donnerstag den 12. April cr. Vormittags 11 Uhr** in das Zimmer No. 29 des Stadtbauamts anberaumt, wohin versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten abzugeben sind. Bedingungen und Zeichnungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 5. April 1883. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. März cr. ausschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 16. April cr. und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhause, Marktstraße 5 dahier**, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten etc. ausbezogen, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc.

Bis zum 12. April cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr noch ausgelöst und von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 13. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 31. März 1883.

Die Leihhaus-Commission.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 10. April** und zwar für die Classen I bis VII Morgens um 8 Uhr, für die neu Aufzunehmenden um 9 Uhr.

Die Anmeldungen zur Aufnahme werden **Montag den 9. April** von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Classenzimmer No. 17 angenommen.

Der Hauptlehrer: **Th. Ferber**, Rector.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 12. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Erbacher Gemeindevald

a) Distrikt Erbacherkopf:

35 eichene Stämme von 73 Festmeter,
2 buchene " 3 "

b) Distrikt Siebenweg:

25 eichene Stämme von 45 Festmeter;

c) Distrikt Kaisersköpfchen:

39 eichene Stämme von 77 Festmeter

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zur Versteigerung. Der Anfang wird im Distrikt Erbacherkopf gemacht.

Erbach im Rheingau, den 3. April 1883.

Der Bürgermeister.
9733 Graf.

Nicht jede Annonce bringt Erfolg.

Darauf ist vielmehr von wesentlichem, wenn nicht entscheidendem Einflusse neben dem Inhalte auch die Form, vor Allem aber die Wahl der **geeigneten Publikationsorgane** (Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter, Fachzeitschriften etc.) Hierüber ertheilt objectiv zuverlässigen Rath und gibt Auskunft über die durch Veröffentlichung einer Anzeige erwachsenden Kosten die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** (Zeil 60).

In Wiesbaden vertreten durch **Wachter**, Goldgasse 20.

Bienenhonig per Pfund 80 Bfg. Schwalbacherstraße 55, 2. Stock. 8580

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse No. 44, 3. St. h.**, empfiehlt sich im **Anfertigen aller Arten Wäsche**, besonders in **Herrenhemden**, zu den **billigsten Preisen**.

Eine **Schwarzamsel** (Wildfang) ist zu verkaufen. Näh. Kerosstraße 24. 9978

Ein junger **Spitzhund** (Fuchstopf) zu verkaufen Kirchgasse 38 im Dachlogis. 10037

Leere halbe **Stückfässer** zu v. rk. Näh. fr. Weberg. 9. 9989

Ein Waggon guter **Mist** ist zu verkaufen bei **F. A. Pfeiffer**, verl. Bleichstraße. 10032

Restauration F. C. Poths

11 Langgasse 11.

Münchener Hackerbräu.

Alleiniger Ausschank.

1038

3 Bahnhofstraße 3.

Eischränke

in vorzüglicher Bauart mit sehr geringem Eisverbrauch empfiehlt in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen 223

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.



Kanarienvögel zu verk. Langgasse 50, Hinterhaus. 9994

In kalten Abwaschungen, Einwickelungen, sowie im Massiren und Aeten empfiehlt sich

W. Hahn, Blatterstraße 20. 9990

Immobilien, Capitalien etc.

Eine kleine Villa zum Alleinbewohnen ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Walmühlstraße 3a. 10031

Herrschaftsitz-Verkauf oder Tausch.

Familienverhältnisse halber wird eine prachtvolle Besingung der herrlichsten Gegend Altbayerns, schloßartig gebaut, mit großartiger Aussicht, dicht bei einer größeren Stadt mit Eisenbahnen und Dampfschiffstationen gelegen, billig und unter günstigen Bedingungen verkauft, oder gegen ein Gut oder Villa in Hessen-Nassau vertauscht.

Weitere Auskunft gibt jederzeit die mit dem Verkauf beauftragte

Eigenschafts-Agentur

von Berthold Bloch in Konstanz. 309

Colonialwaaren-Geschäft, sehr gangbar, altrenommiert, Mitte der Stadt, ist Familien-Verhältnisse halber zu übertragen. Erforderlich 1500 bis 2000 Mark. Gefällige Offerten unter F. 900 bittet man an Haasenstein & Vogler (C. Wachter), Goldgasse 20. 266

Ein Grundstück, welches sich zur Gärtnerei eignet, circa 30 Ruthen groß, gelegen im Wellrichthale, vis-à-vis der Eitel'schen Gärtnerei, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Langgasse 51 bei Gg. Schmitt. 10087

Ein Garten, 84 Ruthen haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10026

2 Morg. 88 Rth. Wiese am Adamsthal (Müllerswiese) auf 8 Jahre zu verpachten oder sofort zu verkaufen.

Fr. Bücher in Bierstadt. 9974

Für Capitalisten!

Kostenfreie Placirung von Capitalien gegen prima Hypotheken unter strengster Discretion durch

P. Fassbinder, Nicolassstraße 5. 9624

80,000 Mark zu 4 1/2 pCt. auf prima Object für hier sofort gesucht durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 10016

9000 Mark auf erste Hypothek zu 4 1/2 pCt. gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh. Exped. 10088

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, sowie für die reiche Blumenspende bei dem Tode unseres nun in Gott ruhenden Kindes, **Josephinechen**, sagen wir Verwandten und Freunden, den verehrten Herren Lehrern und Lehrerinnen, den lieben Escommunicanten und Schülerinnen, den Sängern für den erhebenden Grabgesang und Allen, die dem uns unvergeßlichen Kinde die letzte Ehre erzeigten, unseren tiefgefühlten Dank.

9581

Familie Helbach.

Unterzucht.

Gesucht.

Für eine hiesige Schule wird eine Dame gesucht, die in allen weiblichen Handarbeiten erfahren und bewandert ist. Anerbieten werden entgegengenommen unter Chiffre C. D. 90 in der Exped. d. Bl. 10086

Eine Dame ertheilt franz. Conversation im Hause gegen Mittagstisch. Adressen an die Exped. d. Bl. erbeten. 9988

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Zum 1. Juni oder Juli wird eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör gesucht. Adressen mit Preisangabe Friedrichstraße 5b, Parterre, abzugeben. 9976

Angebote:

Adlerstraße 56 ist ein schönes, großes Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 9999

Das Haus Dambachthal 7 nebst schönem Garten ist ganz oder getheilt auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näheres daselbst. 10019

Ellenbogengasse 15 ist ein Laden mit Comptoir, wenn gewünscht mit kleiner Wohnung, auf 1. Juli zu verm. 10070

Geisbergstraße 5, 2 Treppen, ist ein Zimmer mit Cabinet und Mitgebrauch der Küche auf gleich zu vermieten. 10029

Langgasse 3 ist ein hübsches Zimmer mit Cabinet im dritten Stock zu vermieten. 10044

Rheinstraße 21, Bel-Etage,

elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 10073

Saalgasse 3, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 10007

Taunusstraße 55, II., 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 10018

Wellrichstraße 46 ist die 3. Etage von 5 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Kunz. 9998

Ein fein möbliertes Zimmer, nahe am Turm, zu vermieten. Herrmühlstraße 3, 3 St. 10025

Zum Juli ist in einer Villa schönster Lage, nur 5 Minuten vom Kochbrunnen, eine Bel-Etage von vier Zimmern, Küche, Keller u. s. w. zu vermieten. Näh. Exped. 9995

In der Nähe der Bahnhöfe sind zwei schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 5. 10051

Zwei große, unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Taunusstraße 26, Conditorei. 10054

Laden mit Wohnung und Kellerräumen auf October d. J. zu verm. Näh. Taunusstraße 38. 9985

Kleine Schwalbacherstraße 1 findet ein Arbeiter Logis. 9991

Ein anst. Mädchen erh. schöne Schlafst. Adlerstr. 60, 1 St. l. 10055

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach längerem Leiden im 78. Lebensjahre Herr
Schirm-Fabrikant

L u d w i g B e n d e r.

Wir bitten alle Freunde und Bekannte des Heimgegangenen um stille Theilnahme
an unserem schmerzlichen Verlust.

Wiesbaden, den 7. April 1883.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 9. April Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbe-
hause, **Dambachthal 17**, aus statt.

10047

Den Druck von Werken und Brochuren

übernimmt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

„Stelle“ in einer feineren Haushaltung, wo Gelegenheit zur

Erlernung der besseren Küche

geboten ist, sucht ein **gewandtes Hausmädchen** (21 Jahre alt). Auf Lohn wird nicht besonders gesehen, wohl
aber auf freundliche Behandlung. Vorzügliche Zeugnisse über bisherige Stellen. Gefällige Briefe sub F. 600 bittet man
an **Haasenstein & Vogler** (C. Wachter), Goldgasse 20, zu richten.

266

Bandwurm mit Kopf,

Epul- und Madenwürmer, sowie deren Brut entfernt in den hartnäckigsten Fällen **vollst. gefahr- u. schmerzlos** ohne
Berufsstörung und Hungereur bei den **schwächsten Personen**, sowie bei Kindern im zartesten Alter nach eigener,
18jährig bewährter Methode in 1/2—2 Stunden **radical** (auch brieflich). **Erfolg garantirt.** Auch ertheile gern Rath bei
Diagenleiden, Frauenkrankheiten, Wassersucht und Hämorrhoidal.

In **Wiesbaden** bin ich im **Hotel „Zu den zwei Böcken“** am **Dienstag den 10. April** von 9 bis
4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne es zu wissen, an diesem Uebel und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale
aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; matter Blick; Blässe des Gesichts; Abmagerung; Verschleimung; Appetitlosigkeit,
abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten; Ausstoßen; Zusammenfließen des Speichels; Aufsteigen eines Knäuels bis zum
Halse; Kopfschmerzen; unregelmäßiger Stuhlgang; Aftersjucken; wellenartige Bewegung, jagende, stechende Schmerzen in den
Gedärmen etc.

H. E. Kurth aus Kassel.

Attest: Die Heilmethode des Herrn Kurth, durch welche ich in kurzer Zeit von meinem Bandwurmleiden vollständig geheilt
wurde, kann ich gewissenhaft jedem Leidenden bestens empfehlen. **Ad. Weber, Bader, Saalgasse 26, Wiesbaden.**

Streng reelles Verfahren, worüber aus Wiesbaden und Umgegend Hunderte von Dankschreiben durch mich Geheilten
zur Einsicht vorliegen.

178

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich nicht mehr Ellenberggasse 5, sondern
Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 St. hoch, wohne.
9207 Achtungsvoll **J. Enkirch, Schuhmacher.**

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug und Betten
w. a. höchsten Preise angekauft **Webergasse 52.** 9925

Ein gebrauchter, großer **Küchenschrank** ist zu verkaufen
Ablerstraße 24, 1 Treppe hoch. 10058

Ein **Harmonium** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9984

Bütten, Züber, Eimer,

**Brennen, Blumentübel, Krähnen, Klammern, Haus-
und Küchengeräthe, Korbwaaren** etc. in größter und
schönster Auswahl. 10014

Jos. Fischer, Metzgergasse 10 & 14,
Galanterie- u. Spielwaaren, Haus- u. Küchengeräthe

Zwei **Kanarienvögel**, gute **Schläger**, 1 **Kanape**, so gut
wie neu, zu verk. **Metzgergasse 37, 1 Treppe, Glasgüre.** 10048

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende März 1883.

Passiva.

	Marl.	Fl.
1) Vorschüsse	3,162,496	97
2) Wechsel	489,326	39
3) Credite in laufender Rechnung	3,039,908	52
4) Verkehr mit Bank-Instituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr	229,331	32
b. Bankwechsel	161,666	45
c. Effecten	683,310	66
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	21,391	79
b. Coupons-Conto	124,312	87
c. Incasso-Conto	8,585	32
6) Verwaltungskosten	12,277	23
7) Effecten des Reservefonds	205,739	27
8) Mobilien	1,510	91
9) Immobilien-Conto I.	200,000	—
10) Immobilien-Conto II.	98,938	05
11) Conto der Immobilien-Kaufgelder	11,200	—
12) Cassabestand	202,852	06
	8,652,847	81

	Marl.	Fl.
1) Sparcasse	1,494,469	76
2) Conto-Corrent-Creditoren	2,319,904	86
3) Darlehen auf Kündigung	3,121,999	39
4) Zinsen und Provision	39,967	75
5) Depot-Provision	97	90
6) Hausverwaltungs-Conto	1,372	19
7) Guthaben der Mitglieder	1,371,925	63
8) Reservefond	231,106	—
9) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
10) Mittelrheinischer Verband	1,021	89
11) Dividende und Zinsen	58,242	19
	8,652,847	81

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1882: 4167; Zugang im I. Quartal 1883: 94; Abgang: 43; Stand Ende März 1883: 4218.

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Brück. Roth.

205

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir mit Heutigem

Marktstraße 19a, vis-à-vis der Kneugasse,
ein großes

Schuhwaaren-Lager für Damen, Herren und Kinder

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten errichtet haben und empfehlen solche bei streng reeller Bedienung zu den **billigsten Preisen.**

Zu freundlichen Besuchen laden ergebenst ein

Rosenthal & Hess,
Marktstraße 19a.

1977

Für Metzger und Wurstfabrikanten.

Die Handlung in thierischen Rohstoffen verkauft der vorgerückten Saison wegen

prima ges. und trockene Ochsendärme

nebst allen anderen Sorten zu spottbilligem Preis und im Original noch billiger. Muster gratis. Bitte Käufer sich direct an mich zu wenden. Auch mache Tauschgeschäfte. (M.-No. 9199.) 309

Frankfurt a. M.

Ad. Gregori.

Damenkleider, Jaquets und Umhänge werden nach neuester Mode zu den **billigsten Preisen** angefertigt und modernisirt.
G. Krauter, Damenkleidermacher,
Michelsberg 8, 1. Stod.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr Feldstraße 17, sondern Feldstraße 20.

Heinr. May jun.,

Tüncher, Maler und Lackirer.

1948

Empfehlung. Herrenstiefel, Sohlen und Fleck Mt. 270, Frauenstiefel, Sohlen und Fleck Mt. 2, alle Reparaturen (auch neue Stiefel) billigt bei **Kniephof, Schuhmacher, Schachtstraße 6, Hth., P. 9987**

Ein noch gut erhaltener, schwarzer **Rock**, fast neu, passend für einen Confirmanden, ist billig zu verkaufen Herrngartenstraße 12 im Hinterhaus, Parterre. 10042



10064

Es gratuliren zum morgigen Wiegen-
feste ihrem Kollegen **J. M.**..... herz-
lichst **18 durstige Kehlen** mit der
Bitte an denselben, sich am Montag Abend in der
Stammkneipe einzufinden.

Selt do aufste.

Dem Tapezierer und Möbelhändler in der Taunus-
straße gratuliren zum morgigen Geburtstag
10022

Mehrere Freunde.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus perfekte, feinere Schneiderin sucht noch einige
Kunden. Näheres Expedition. 10049

Eine **Büglarin** sucht eine Stelle im Bügeln. Näheres
beim Portier im „Rhein-Hotel“. 10000

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen, möglichst
dauernd. Näh. Adlerstraße 21 im 3. Stod. 9981

Eine anständige Wittve sucht Beschäftigung im Ausbessern
von Weiszeug und Stopfen per Tag 50 Pfg. N. Exp. 10011

Ein braves Mädchen sucht gegen Kost Beschäf-
tigung. Näh. Exped. 9980

Eine Wasch- u. Putzfrau f. Arbeit. N. Faulbrunnenstr. 6, Dchl.
Eine unabh. Frau empf. sich im Waschen und Putzen; dieselbe
nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Nerostr. 12, Dachlogis. 10091

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Saalgasse 22, Hth. 10063

Eine gut empfohlene Kinderfrau, welche die Pflege kleiner
Kinder vorzüglich versteht, sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen
zur Verfügung. Näheres Häfnergasse 6. 10092

Ein ruhiges, anständiges Mädchen, welches in Küchen- und
Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle in einer kleinen Familie
oder zu einer Dame. Näh. verlängerte Parkstraße 1. 9975

Ein junges Mädchen, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle
zu Kindern. Näh. bei Chr. Wagner, Salonsfabrik. 9993

Eine Haushälterin, in allen Zweigen des Haus-
haltes, sowie im Nähen und Bügeln tüchtig, sucht
Stelle. Näheres Expedition. 10008

Ein anständiges, gebildetes Fräulein geheimeren
Alters, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen sofort Stelle als Haushälterin,
Beschließerin oder zur Pflege einer kranken Dame.
Näheres Karlstraße 3, 1. Stiege hoch. 10077

Eine **Bonne** aus der französischen Schweiz mit
besten Attesten, eine gute Kammerjungfer, perfekte Köchinnen,
Kindergeärtnerinnen und deutsche Bonnen suchen Stellen durch
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10069

Eine gute Köchin aus Berlin sucht Stelle bei einer
feinen Herrschaft oder in einem Privathotel. Näh. Meh-
rergasse 21, 2. Stiegen hoch. 10071

Einfache Haus- und Kinderädchen empfiehlt
stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10069

Ein sehr tüchtiges, gut empfohlenes Stubenmädchen empfiehlt
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10090

Mädchen aller Branchen empfiehlt zum baldigen Eintritt
Ritter's Bureau. 10090

Eine perfekte Kammerjungfer (Französin), sowie 1 Bonne
suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 10089

Ein kräftiges Mädchen, sowie 1 Haus- und 1 Kinderädchen
suchen Stellen d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 10096

Ein braver Junge vom Lande sucht Stelle in einer Wirt-
schaft, in einem Geschäft als Ausläufer, Hausbursche oder dergl.
durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10090

Ein gewandter **Ladengehülfe**, der bis jetzt in einem und
demselben **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft**
gewesen, gute Zeugnisse und Empfehlungen beibringen kann, sucht
veränderungshalber andere Stelle in ähnlicher Branche. Frz.-Off.
sub C. C. an die Exp. der „Bonner Zeitung“, Bonn, erbeten. 9997

Ein herrschaftlicher Kutscher mit guten Zeug-
nissen sucht eine Stelle als Kutscher. Näheres bei Herrn
Schmiedel, Häfnergasse 6. 10082

Ein junger Mann sucht Stelle als Reisender oder Kassirer
für hier oder Umgegend. Auf Verlangen kann auch Caution
gestellt werden. Näheres Expedition. 10050

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Näherin gesucht bei
K. Engelhard, Langgasse 50. 10085

Ein Mädchen wird für Nachmittags zu einem Kinde gesucht.
Näheres Blotterstraße 3, 2 Treppen. 10075

Lehrmädchen gesucht Geisbergstraße 10. 9789

Eine tüchtige **Büglarin** gesucht Walramstraße 23. 10053

Ein anständiges Mädchen kann das Kleider-
machen erlernen Adlerstraße 55. 10081

In einem hübsigen **Damen-Confectionsgeschäft** finden
mehrere tüchtige Arbeiterinnen dauernde Stellung. Dasselbe
wird auch ein Lehrmädchen gesucht. Näh. Exped. 10097

Gesucht 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 bürgerliche Köchin
durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 10096

Hotelpersonal, als: tüchtige Köchinnen
für Hotels und Restau-
rants, Zimmermädchen, Büglerinnen, Leinenbeschließerinnen,
Küchen- und Waschmädchen gegen hohes Salair gesucht durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10090

Kammerjungfer gesucht durch **Ritter's Bureau**. 10090

Gesucht eine gute Köchin für eine engl. Familie.
Nur mit besten Zeugnissen versehene wollen sich
bis 4 Uhr Nachm. melden **Müllerstr. 2, 2 Tr.** 10061

Gesucht wird sofort ein braves Mädchen, das in der Küche
nicht unerfahren und in der Hausarbeit tüchtig ist. Näheres
Helenenstraße 26, 2 Treppen hoch. 10033

Gesucht ein starkes Zimmermädchen, feinsbürger-
liche Köchinnen, eine israelitische Köchin, Serviermädchen und
ein Küchenmädchen durch d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 10043

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 37. 10043

In eine anständige, bürgerliche Haushaltung wird ein ein-
faches, solides Mädchen gesucht, welches alle Hausarbeiten, so-
wie Wasche versteht, auch Liebe zu Kindern hat. Näh. Exped. 10057

Ein einf. Mädchen, welches nähen kann, wird zum 15. April
zu zwei größeren Kindern gesucht Geisbergstraße 30, 2. St.
Meldung von 9—4 Uhr. 10023

Ein junges, zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann, auf gleich gesucht. Näh. Röderstraße 28, 2. St. h. 9979

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen als solches allein gesucht
Müllerstraße 6, Parterre. 10007

Ein **Lehrling** in die Expedition einer Zeitung gesucht.
Kleines Anfangssalair wird gegeben. Selbstgeschriebene Offerten
sind an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **J. C. 50** zu richten. 10094

Ein **Lehrling** in ein photographisches Geschäft
gesucht. Näheres Expedition. 9972

Ein **Wochenschneider** gesucht Häfnergasse 5. 9983

Tüchtige

Anstreicher-Gehülfen

mit guten Zeugnissen gesucht. **N. Brüne** in Bonn. 9992

Lackirergehülfe gesucht Friedrichstraße 23. 10006

Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** gesucht Saalgasse 30. 10053

Ein **Schreinergehülfe** ges. H. Schwalbacherstraße 9. 10039

Einen **Lehrling** sucht **B. J. Fliegen**, Kupferschmied,
Webergasse 37. 10036

Schuhmacher-Lehrling gesucht Friedrichstraße 37. 10002

Ein Junge kann in die Lehre treten in der Gärtnerei von
Schüler, Bellriethal. 10003

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Stiftstraße 21. 10078

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen
die Schreinererei erlernen bei **H. Hirsch**, Bleichstraße 13. 10072

Lehrjunge gesucht bei **Pistorius & Gross**, Glaser
und Schreiner, Karlstraße 28. 10076



3 Bahnhofstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel,
Bege- und Rasenwalzen,
Rasen-Mähmaschinen,
eiserne Kinderkarren

empfehl **Justin Zintgraff,**
223 3 Bahnhofstraße 3.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, den 7. April.

Die Gestaltung des deutschen Theaters ist seit Lessing eine brennende Frage geworden, die aber trotz diesem kritischen „Regenerator“, trotz einem Jannemann, Schiller, Göthe und so vielen hervorragenden Größen, die alle dieselbe vor ihr Forum zogen, bis zur Stunde, mindestens als Regel, noch eine ungelöste ist. In seltener Uebereinstimmung wenden sich die bestreuten Meistbeträger an die technischen Leitungen, von deren Tüchtigkeit oder Untüchtigkeit es abhängt, ob ein oder das Theater überhaupt das ist und wird, was es eigentlich sein soll: eine große, offene Volksbildungs-Schule. Ob ein einzelnes Institut minder oder mehr gut durch die Gunst oder Ungunst der Umstände stützt erscheint, darin liegt nicht der Schwerpunkt; auf das Ruder kommt es nicht an, sondern auf den Steuermann. Wenn geistige Anschauungen, wenn er solche hat, sind es, die sich auf die Massen übertragen, und seiner Führung verbannt es sich, ob das Schiff, statt in einem kunstförmigen Schlass einzulassen, unterwegs zerbricht, oder an den steilen Ufern einer öden Felseninsel entlang sich resultatlos herumtrottet.

Ist der ideale Zweck nicht erreicht, den Schiller in die nachstehend sticht Verse kleidet, dann ist so gut wie Nichts erreicht, denn bloße Unterhaltung gewährt auch jeder Circus.

In der „Eulenburg der Künste“ drückt sich Schiller folgendermaßen über die ideale Wirkung des Theaters aus:

Mit allen seinen Tiefen, seinen Höhen
Roll' ich das Leben ab vor Deinem Blick.
Wenn Du das große Spiel der Welt gesehen,
So lehrst Du reichlich in Dich selbst zurück.
Denn wer den Sinn auf's Ganze hält gerichtet,
Dem ist der Streit in seiner Brust geschlichtet.

Wie aber soll sich diese Schlichtung, deren ein Jeder in dem heißen Kampfe des Lebens bedarf, vollziehen, wenn einerseits das Repertoire, das man dem großen Publikum bietet, nur die Spuren mühseligen Zusammenlebens überall sichtbar macht, das jeglichen Prinzips die innere Blöße zeigt, und andererseits selbst in diesen beschränkten Vorführungen der Mangel an künstlerischer Anschauung und durchgreifendem Kunstverständnis bald in diesen, bald in jenem Verstoße und ungenügender Zubereitung grell hervor tritt. Wo Derartiges zur Anschauung stereotyp breit gelegt wird, da hebt sich der „Schlichtung“ ein recht der Widerstreit in jeder Brust an. Es soll nicht gesagt sein, daß das Theater die Plenerin der öffentlichen Meinung sein müsse, im Gegenteil, es soll letztere beherrschen mittelst ihrer, kulturpädagogischer Prinzipien, die in möglichst vollkommene Befähigung ausgelegt sind und dann, einzig dann erwächst daraus diejenige Wechselwirkung, welche dem idealen Zwecke zutrifft, dieser gegenseitige Umtausch der Gemüthsindrücke, wodurch auch die Ausführung betreffend, der ausübende Künstler auf die Wahrnehmung des Richtigen, auf die feineren Nuancen in der Zeichnung der Seelen-Zustände, also auf die eigentliche Ausbildung der Kunst hingeleitet wird. So spielt sich „das große Spiel der Welt“ ab, so „lehrt der Zuschauer reicher in sich selbst zurück“.

Ob unser Theater seine Aufgabe in dem geschilderten idealen Sinne löst? Wir möchten sagen, daß wir darüber schon viele Worte verloren, denn wir nicht hoffen dürften, daß solche mindestens in den kunstförmigen Gemüthern unseres Publikums Widerhall gefunden hätten. Wie es im Augenblick bestellt ist, dies wollen wir in einer kurzen Revue der Erscheinungen der jüngsten Zeit darthun, und wo wir das Urtheil nicht gerade sofort umgrenzt aussprechen, da wird es sich dem denkenden Leser aus den mitgeführten Facten von selbst ergeben, da es sich kaum der Mühe verlohnt, den recht ausgezeigten Pfaden, auf denen Oper wie Schauspiel bisher mit viel Behagen und wenig Genuß gewandelt sind, auf dem Fuße zu folgen.

Wie immer, so hat man auch diesmal zu Anfang der Winteraison, als es dem Abonnement galt, eine verlockende Perspective durchschimmern lassen, und wie schon oft dagesprochen, hat sich gar Vieles als weissenlose Nebelbilder gestaltet. Wir wollen durchaus nicht in Abrede stellen, daß auch im Anfange ein tüchtiger Anlauf genommen wurde, dem gegenüber, weil mit unbemessenen und bleisch noch uneingeschulten Kräften geführt, nur ein wenig die Bemerkung über schnell verjaartes Pulver uns gestatteten. Und in der That, schon in den ersten Stadien der Rennbahn begann die Kraft zu erlahmen und bald gähnten die Lücken. Und wie sah es in den ersten Tagen aus? In der Oper (seit unserem vorigen Bericht) „Nachtwandlerin“, „Faust“ (zweimal), „Miguelito“, „Zampa“ (in beiden letzteren Opern Herr Bulß als Gast), „Troubadour“, „Prophet“, „Martha“,

„Postillon“ und, neu einstudiert, „Die beiden Schützen“. Einzelnes gab sich leidlich, Anderes aber auch so ungenügend, wie wir seit Decennien keine Antecedenzen im Haushalte unserer Bühne mehr herausfinden könnten. Betrachten wir hier und da eine Vorführung etwas näher.

„Die Nachtwandlerin.“ Unsere Oper verfügt augenblicklich weder über einen Tenor, noch über eine Coloratursängerin, welche die weichen, strahlendvollen Melodien des melancholischen, italienischen Mastro zu befehlen vermögen, und darum konnte der Erfolg auch nur ein geringer sein. Frä. Frank (Amma) sang ihre Coloraturen recht sauber, allein zu erwärmen vermag sie nun einmal nicht; dazu kommt eine Darstellung, die kaum über die Anfangsgründe hinaus entwickelt erscheint. — Herr Schmidt's „Elwin“ fehlt in demselben Grade die Wärme, der lyrische Schmelz, den selbst ein chronisches Tremoliren nicht ersetzen kann.

Die Aufführungen der „Zauberflöte“ und des „Faust“ entziehen sich der Besprechung; decken wir den Mantel christlicher Liebe über dieselben; sie haben so recht deutlich gezeigt, wie sehr unsere Oper einer sorgfältigeren Pflege und einer energischen, kunsttätigen Führung bedarf. Das Opern-Repertoire ist augenblicklich das denkbar beschränkteste; permanente Heiserkeit erster Kräfte, der Austritt der Altistin (Frä. Meißlinger), das kleine Repertoire der jüngeren Mitglieder sind die Ursache. Aber fragen wir, ist es den Abonnenten gegenüber zu verantworten, daß man ihnen nur Fragmente, unvollkommen besetzte Opern, oder schließlich keine bietet? Herr Bulß sollte scheinbar die Räder drehen, allein ein Gastspiel von zwei Abenden und dabei nur zur Hälfte im Abonnement bei erhöhten Preisen ist dazu nicht angethan.

Unsere Primadonna (Frä. Baumgartner) hat hier seit Wochen nicht mehr gesungen, dafür hatten jüngst die Casseler das Vergnügen, sie als „Jesonda“ zu hören. Frau Rebecel ist durch gastirende Nachfolgerinnen verdrängt, Frä. Meißlinger gehört, wie bereits gesagt, dem Verbanne unserer Bühne nicht mehr an und somit bestimmen Soubrette und Spieletenor, hin und wieder wohl auch die Coloratursängerin das Repertoire; vermögen nun diese uns auch nicht immer alle Unbill vergessen zu machen, so ist man ihnen doch um der Bereitwilligkeit willen, mit welcher sie stets von Neuem in die Bresche treten, Dank schuldig.

Einen glücklichen Abend hatte die Oper übrigens in jüngster Zeit und zwar durch die Neueinstudierung von Lorking's „Die beiden Schützen“, jene lebenswichtige Operndichtung, die bei aller Anspruchslosigkeit doch so viel anmutende, musikalische Gedanken aufweist und ein so einfaches, natürlich-komisches Sujet zur Unterlage hat. Die Aufführung unter Herrn Seidlman's Leitung war eine recht lobenswerthe und dürfte dies ein Fingerzeig sein, daß andere Opernwerke gleichen Genres mit gleichem Erfolge wieder hervorgeholt werden können, wie Schubert's „Häuslicher Krieg“, Auber's „Arondiamanten“ und „Carlo Broschi“, Lorking's „Wilshühn“, Mozart's „Schauspieldirector“, „Gans von Kairo“ u. a. m. Auch einer Culture des Viederpiels, das so reizende Specimen aufweist, dürfte sich das Theater nicht schämen. Das Mendelssohn'sche: „Heimkehr“ und Kockat's „Am Wörthersee“ haben wir schon einmal empfohlen und thun dies wiederholt hiermit.

Das Schützen-Baar „Gustav“ und „Wilhelm“ wurde von den Herren Schmidt und Philippi ebenso frisch dargestellt, wie die beiden verliebten Dorfmadchen, „Suschen“ und „Caroline“ in den Damen Frä. Pfeil und Frau Rebecel vortreffliche Vertreterinnen fanden. Den Dragoner „Schwarzbart“ sang und zeichnete Herr Ruffen recht charakteristisch und das komische Element war durch Frau Rathmann („Jungfer Lieblich“) und Herrn Warber („Peter“) wirksam repräsentirt.

Was die Lorking'sche Oper einigermaßen wieder gut gemacht, das hat die Aufführung des „Troubadour“ von Neuem gründlich verbittert. Allerdings trägt daran ein Gast, Frä. Seidl, also kein Mitglied unserer Oper, Schuld, allein wir fragen gerade deshalb, wie konnte die musikalische Leitung unserer Oper, Herr Capellmeister Reich, eine solche Kraft hierhin berufen oder für berufen erachten, an unserer Bühne zu wirken, eine Nachfolgerin Frau Rebecel's zu werden? Unseres Erachtens nach ist es geradezu eine Beleidigung für die Letztere, eine solche Remplacantin berufen zu sehen, und für das Publikum, zumal das abon-nirte, eine Zumuthung, einen solchen Genuß ausstehen zu müssen. Nach der ersten Probe wäre der betreffenden Sängerin die Eröffnung zu machen gewesen, daß hier ihr Wirkungskreis nicht sein kann. — So wenig nun Frä. Seidl als „Leonore“ Anspruch auf Gefallen machen konnte, um so verheißungsvoller ist die Erscheinung eines zweiten Gastes im „Troubadour“, des Frä. Uhl, als „Auzena“ gewesen. Eine Schülerin der Frau Weinlich-Lipka, bringt die junge Künstlerin alle Eigenschaften mit, welche sie berechtigen, einst eine bevorzugte Stellung unter den Altistinnen der deutschen Oper einzunehmen. Ihre Stimme, wenn auch noch nicht voll nach Umfang und Kraft entfaltet, ist von außerordentlichem Wohlklang, sinnlichem Reiz und dramatischem Ausdruck; die Schule ist eine weit vorgeschrittene und die Ausbildung der Stimme hat mit der der Darstellung gleichen Schritt gehalten. Die junge Künstlerin dürfte eine treffliche Acquisition sein. Auch als „Fides“ im „Prophet“ traten alle Vorzüge ihres Talent's ins volle Licht; hier und da fehlte ihr wohl noch die physische Kraft, allein trotzdem schuf sie gesanglich wie schauspielerisch ein höchst interessantes Bild der bultenden Mutter. Im „Prophet“ ist außer dem Gaste nur noch Frau Rebecel („Bertha“) mit besonderer Anerkennung hervorzuheben, alles Andere war „mittelgut“, ja der „Prophet“ selbst, eine Casseler Reminiscenz des Herrn Capellmeisters Reich, war noch von geringerer Qualität; er hat das bekannte Sprichwort zu Schanden gemacht und gezeigt, daß der „Prophet“ auch außer Landes nichts gelten kann. Ueber der Donnerstag-Aufführung des „Postillon“ schwebte ebenfalls kein günstiger Stern; zwischen Orchester und Sänger kam es oft zu un-

wünschten Differenzen und es ist für die Ruhe beider Theile nur als ein Glück zu betrachten, daß sie sich gegenseitig nichts vorzuwerfen haben — die Unterlassungssünden wegen auf beiden Seiten gleich schwer. Herr Pfeil war freilich in Gesang und Spiel eine charmante „Madelaine“, dagegen traf Herr Schmidt („Chapelin“) das Mißgeschick, daß ihm nicht nur der Beifall fehlte, sondern noch vieles Andere verlagte — ausgenommen die „Einlage“ im 3. Akte, welche er recht geschmackvoll vortrug; — Herr Rudolph's „Bijou“ wäre eine köstliche Figur zu nennen, wenn der geschätzte Künstler dem eiteln Kitzel widerstehen könnte, durch eigenen Witz den Witz des Textbuches bereichern zu wollen und seinen Part durch allerlei Extempores von höchst fragwürdigem Reiz zu erweitern. Die oft läppischen Zusätze trugen — er möge uns das glauben — keineswegs zur Unterhaltung des Publikums bei, sie sind lediglich ein Uebergriff der Selbstgefälligkeit, den die Regie nimmer dulden dürfte. Die Partie des „Marquis de Corcy“, in früheren Jahren von Herrn Peretti gesungen, hätte man Herrn Ward übertragen sollen, in dessen Händen sie jedenfalls mehr die Gestalt gewonnen haben würde, welche die Kritik und Componist ihr zu geben beabsichtigten. — Ueber das Schauspiel in nächster Nummer.

Aus dem Reiche.

* (Die Kaiserin) soll den Wunsch ausgesprochen haben, in etwa vierzehn Tagen nach Coblenz überausiedeln. Bei dem lebenden Gesundheitszustande der hohen Frau dürfte die Entscheidung über die Möglichkeit und Richtigkeit der Reise wohl von dem Gutachten der Aerzte abhängig gemacht werden.

* **Deutscher Reichstag.** (59. Sitzung vom 6. April.) Präsident v. Reyeckow eröffnet die Sitzung um 12^{1/4} Uhr. Am Tische des Bundesraths: Geh. Rath Bödicker. Das Haus erledigte eine Reihe von kleineren Vorlagen ohne Debatte und setzte dann die Beratung der Gewerbe-Novelle fort. — Zu Artikel 3 begründet Abg. Hartmann den Commissions-Antrag. — Abg. Richter rechtfertigt den Antrag des Abg. Baumbach, den Artikel 33a der Gewerbe-Ordnung zu streichen, damit die Polizeigewalt über die Gastwirthe und Theater-Unternehmer nicht in noch erhöhtem Maße ausgedehnt werde, als dies bereits jetzt der Fall sei. — Abg. Adermann tritt für den Antrag der Commission ein und bezeichnet die Befürchtungen des Abg. Richter als übertrieben, sowie als sachlich unbegründet. — Abg. Blum befürwortet ein redactionelles Amendement, welches unter Erreichung des Zweckes der Vorlage die polizeiliche Befugnis präciser umgrenzen will. — Abg. Baumbach spricht für die Ablehnung des ganzen Paragraphen 33a. — Bundes-Commissar Bödicker beruft sich für die Vorschläge der Commission auf die einmüthige Verurtheilung des Eingetragenen-Belens durch die Presse und die öffentliche Meinung; die bestehenden Bestimmungen aber hätten sich als unzulänglich erwiesen. — Abg. v. Minnigerode spricht für die Vorlage der Commission. — Abg. Stolle plaidirt gegen jede weitere Vermehrung der polizeilichen Befugnisse. — Die Bemerkung des Abg. Stolle über das Treiben in den Offizier-Casinos gibt dem Minister Scholz Anlaß zu der Entgegnung, daß es eine bedauerliche und unzutreffende Insinuation sei, dieselben als Stätten der Unzucht zu charakterisiren. Mehr darüber zu sagen, sei mit der Würde des Militärs und des Bundesraths unvereinbar. (Bravo rechts.) — Abg. Stolle bemerkt, daß die von ihm angeführten Fälle nicht in dem Casino, sondern in einem jetzt eingegangenen Hotel „Unter den Linden“ sich ereignet hätten. — Nach längerer von dem Abg. Büchtemann, Simmern, Heydemann, v. Köller und v. Minnigerode geführter Debatte werden die vom Abg. Blum beantragten Modificationen genehmigt. Article 3 wird bei getrennter Abstimmung mit 149 gegen 124 Stimmen angenommen. Der ganze Paragraph 33a wird bei namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 120 Stimmen angenommen. Zu Paragraph 33b werden dem Antrage des Abg. Baumbach gemäß die Worte: „An anderen öffentlichen Orten“ mit 140 gegen 123 Stimmen gestrichen und Paragraph 33b mit dieser Aenderung genehmigt. Darauf verlegt das Haus die weitere Discussion auf Samstag 11 Uhr. Da das Haus in Bezug auf die Anfangs-Stunde, 11 oder 12 Uhr, uneinig ist, so schlägt der Präsident unter lauter Heiterkeit vor, einen Tag um 11, den anderen um 12 Uhr anzufangen. Schluß 5^{1/2} Uhr.

* (Gerichts-Ässessoren.) Die Zahl der in Preußen vorhandenen Gerichts-Ässessoren betrug am 1. April cr. 760 gegen 714 am 1. Januar. Die Zunahme ist also im 1. Quartal wiederum eine sehr beträchtliche gewesen und dürfte noch weiter stetig andauern, falls nicht der Abgang der Ässessoren zur Rechtsanwaltschaft wieder ein stärkerer wird. In dem vorigen Quartal sind nur 52 Ässessoren in die Rechtsanwaltschaft-Risten eingetragen gegen 60 im 1. Quartal 1882. Auch der Uebertritt der Gerichts-Ässessoren zur Verwaltungs-Ässessoren, die bei der Verwaltung Referendare waren und dort ihr Staats-Examen gemacht haben, vorhanden ist.

Bermischtes.

— (Bestrafte Bierpantcher.) In Constanz wurden drei Bierbrauer in Geldstrafen von 50 bis 150 Mark verurtheilt, weil sie abgefeimenes Bier sog. Mouffirpulver beigemischt hatten, um ihm „Trieb“ und damit den Schein eines gesunden Bieres zu geben. Zwei hatten das Pulver von einem „Biertechner“ in Wertheim bezogen, welcher wegen Beihilfe zum Vergehen zu einer Geldbuße von 200 Mark verurtheilt wurde. Das Triebpulver des dritten Bierfabrikanten war doppeltsohlenlaures Natron.

— (Eine originelle Bierstatistik) scheint augenblicklich im Gange zu sein, wenigstens wird von den Freunden des braunen Bieres zur Zeit eine Fülle von Versuchen, die ganz nach dem Muster der Volkszählungen eingerichtet ist und folgende ergögliche Indizes enthält: Staat ... Regierungsbezirk ... Kreis ... Amtsbezirk ... Stammreihe ... (event. Stammtisch, Anzahl der Stammgäste, Anzahl der Stammisbeher). 1. Bierconsum. 1) Wieviel Seidel trinken Sie durchschnittlich täglich? (Maximum und Minimum.) 2) Bedürfen Sie zu Anfang, Ende, in den Zwischenräumen zwischen den einzelnen Seideln einiger Cognacs, Liqueurs? ... (Das Zutreffende ist zu unterstreichen, andere Sorten hinzuzufügen.) 3) Bedürfen Sie in den Zwischenräumen fester Nahrungsmittel? ... Welcher? 4) Welche Bierarten vertragen Sie am besten? ... 5) Ist Ihr Magen geistig? ... Auf welches Quantum ... 6) Wodurch wird Ihre Consumfähigkeit erhöht? ... (Gratifikationen, Gehaltzulagen, Verlobung, erfreuliche Familienereignisse, schwere Erkrankung von Erbtanten oder Erbtötern, Orden, Beförderungen, Gutszettel?) 7) Wodurch wird Ihre Consumfähigkeit vermindert? (Körbe, Gardinenpredigt, Küffel, Kater, Schindeln?) 8) Trinken Sie auch Schnitte, Tulpen, Kinder? und verabreichen Sie dieselben? 9) Lieben Sie Deisel auf den Seideln oder verabschieden Sie offene Seidel? Oder trinken Sie aus letzteren? 10) Stellt sich bei Ihnen bei fortgesetztem Biertrinken ein innerliches Nühren (das sogenannte graue Glend) ein? 11. Physiologisch-psychologisch-ethisch-medizinisch-juristisch-politische Verhältnisse. 1) Wird Ihr Selbstgefühl durch Biergenuss erhöht oder vermindert? Um wieviel Prozent? (Verhältniszahlen nach Anzahl der verfügbaren Seidel sind erwünscht.) 2) Werden Sie nach dem Biergenuss effziger oder lebenswürdiger? (Das Zutreffende ist zu unterstreichen.) 3) Wird durch den Biergenuss bei Ihnen die Lösung schwieriger staatswissenschaftlicher, physiologischer, historischer, juristischer, technischer Fragen erleichtert oder erschwert? 4) Wieviel guten resp. schlechten Wägen haben Sie bereits in Folge des Biergenusses das Leben gegeben? (Annäherungszahlen genügen.) 5) Haben Sie bereits in Folge des Biergenusses einen Nachwächter insulirt? 6) Sind Sie bereits in Folge des Biergenusses bestraft worden? 7) Nach wieviel Seideln stellt sich bei Ihnen der Kater ein? (Wenn die Zahl nicht feststeht, genügen Schätzungen.) 8) Welche Medicamente haben Sie im Zustande des Katers als die zweckmäßigsten erkannt? 9) Halten Sie die Vorschrift eines Minimal-Biergenusses für Jedermann (einschließlich Weib und Kind) im Wege der Gesetzgebung für nothwendig und ausführbar? 10) Sind Sie bei einer Aktienbrauerei theilhaftig? — (Aus dem amerikanischen Geleben.) Bezeichnend für die Gewohnheiten eines amerikanischen Ehemannes ist folgende, einem dortigen Blatte entnommene Anekdote. Einem Gentleman kam vor Kurzem der etwas ungewöhnliche Einfall, seiner Frau eine angenehme Ueberraschung zu bereiten und den Abend, statt im Club, im Schooße seiner Familie zu bringen zu wollen. Er hatte sich nach dem Souper kaum behaglich zurückgelegt und seinem Vorhaben Worte geliehen, als ihn seine Frau fragte, ob seine Freunde seiner überdrüssig geworden seien und er deshalb beschließen habe, die nähere Bekanntschaft seiner Familie zu machen. Die Schwiegermutter richtete die Frage an ihn, ob sein Credit erschöpft sei und er deshalb zu Hause bleiben müsse. Die Dienstmagd fragte, ob er unwohl sei und trug sich an, einen Thee zu kochen. Dann kam ein Nachbar und erkundigte sich besorgt, ob er in irgend einer Fatalethet stecke und dem Gesetze auszuweichen habe. All' dies spielte sich innerhalb 10 Minuten ab, denn genau eine halbe Stunde nach seinem ominösen Entschlusse saß er, wie gewöhnlich, in seinem Club.

— (In einer Vereins-Sitzung.) Herr Präsident, i bitt' um's Wort! — „Der Herr Schlanke hat's Wort!“ — „Drum hab' i no vor ere Bierstund' mein Dos' zum Schnupfe rungange lasse und kann se jetzt nemme finde. I möcht' daher no die Herre bitte, daß se nachsche solle, ob keiner mein Dos' in sein Tasch g'steckt hat in der Meinung, er steck' se in de meing!“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Wefer“ von Bremen am 5. April in Baltimore angekommen.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 8. bis incl. 14. April (mitgetheilt von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothstein in Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 8. April: „Muceta“, Hamburg-New-York; „Oder“, Bremen-New-York; „Vile de Rosario“, Havre-Mojarto-Barana. Montag den 9. April: „Radnorshire“, London-Benang-Ragasaki; „Elbe“, Southampton-Benang-Santos. Dienstag den 10. April: „Euphrates“, Hamburg-Benang-Singapore; „Dannover“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Saronia“, Havre-Westindien; „Ptolemy“, London-Rio de Janeiro; „Conway Castle“, London-Cap-Colonie; „Adriatic“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 11. April: „Hammonia“, Hamburg-New-York; „Fulda“, Bremen-New-York; „Ohio“, Bremen-Baltimore; „Conrad“, Amsterdam-Batavia; „Nyde“, London-Bombay-Calcutta-China; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Nevada“, Liverpool-New-York; „Bohnia“, Liverpool-New-York; „Esquibo“, Southampton-Pacific. Donnerstag den 12. April: „Katal“, Marseille-Mauritius-Australien-Numea; „Nefo“, Antwerpen-Kassar; „Rome“, London-Australien; „City of Berlin“, Liverpool-New-York; „Surmatian“, Liverpool-Halfar-Portland; „Volbia“, Glasgow-New-York. Freitag den 13. April: „State of Indiana“, Glasgow-New-York; „Durban“, Southampton-Cap-Colonie. Samstag den 14. April: „Schiedam“, Amsterdam-New-York; „Ulrich“, Rotterdam-Batavia; „Schweizerland“, Antwerpen-New-York; „Labrador“, Havre-New-York; „John Elder“, Neapel-Australien; „Jumois“, Liverpool-Philadelphia; „Elan Monroi“, Glasgow-Süd-Afrika-Mauritius.

Feuerwehr.

Auf Antrag des ersten Hauptmanns Herrn Georg König wird die Mannschaft sämtlicher Abtheilungen des **Pompier-Corps** auf Montag den 9. April er. Nachmittags 4 1/2 Uhr zu einer Uebung (in Uniform) an die Familien geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw- u. L.-O. bestraft. Der Brand-Director. Wiesbaden, den 6. April 1883. Scheurer.

Unterricht.

A lady wishes to give German or French lessons to a very fine educated English lady or an Englishman in exchange of English conversation.

Marie de Bostel, „Schützenhof“. 9782

Eine **Concertspielerin**, die mehrere Jahre am Conservatorium zu Berlin und zu Köln Musik und Gesang studirt hat, ertheilt gegen mäßiges Honorar Anfängern die vorgeschrittenen Unterricht. Die besten Empfehlungen von Prof. Stern und Director Hiller stehen ihr zur Seite. Näheres Expedition. 3823

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

ertheilt eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741
Gründlichen **Flöten-Unterricht** (aller Systeme) ertheilt **A. Richter**, erster Flötist des städtischen Cur-Orchesters, Röderstraße 57, Hinterhaus, Parterre. 5105

Blumen-Malerei

in Oel und Aquarell. Naturstudien. Majolika- und Porzellan-Malerei etc. Anmeldungen zum Unterricht täglich von 10 bis 1 Uhr Abendschiffstraße 23, Part. Jenny Rochlitz, 8892

frühere Schülerin von H. Ludolff (Berlin).

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien-Hypotheken-Geschäft. 9943

C. H. Schmittus, Kaufmann, Bahnhofstraße 8.

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei

Chr. Falker, Saalgasse 5. 2059

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

An- und Ablage von Capitalien. 2139

Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Rhön“. „Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft“

Geschäfts- und Privathäuser in allen Lagen der Stadt, darunter Häuser für Spezereihändler, Weinhändler, Hoteliers, Engros-Geschäfte, Schlosser, Schreiner, Bäcker etc. zum Verkauf übertragen. Näheres durch **E. Weitz**, Michelsberg. 8327

= Webergasse, =

gutes Geschäftshaus für **26,000 M.** sofort zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 9623

Villa an der Sonnenbergerstraße, für zwei Familien passend, für den billigen Preis von **28,000 M.** sofort zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 9622

Landhaus zum Alleinbewohnen, gute Kaufgelegenheit. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg. 8325

Humboldtstrasse,

prachtvolle Villa, für **74,000 M.** sofort zu verkaufen.

Der Beauftragte: **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 9621

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5840

Landhäuser in allen Größen und Lagen, sehr preiswürdige Objekte, zu verk. d. **E. Weitz**, Michelsberg. 8326

Villa, Sonnenbergerstraße, von 10 Zimmern etc., für eine oder zwei Familien, zu verkaufen. Näh. Exped. 5485

Landhaus, prima Lage, für zwei Familien geeignet, hübscher Garten, Stallung etc., billig zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg. 8325

Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, ist zu verkaufen. N. v. 11—12 Uhr. 6547

Zu verkaufen in der Elisabethenstraße eine elegante, mit allem Comfort eingerichtete Villa. Preis 95,000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 6343

Villa Blumenstraße 5 zu verkaufen. Näheres bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 7475

Villa Dambachthal 21,

für zwei Familien passend, zu verkaufen. 8106

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

Apothete in großer, schöner Stadt mit jährl. Umsatz von ca. 30,000 M. für 70,000 M. (ohne Haus) mit 30,000 M. Anzahlung zu verkaufen. **J. Imand**, Weißstraße 2. 315

Mühle zu vermieten oder zu verkaufen.

Die vormals **Seipel'sche Mühle** zu Schierstein a. Rh. mit bedeutender Wasserkraft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause und Mühle mit 3 Mahlgängen, großer Scheuer und Stallungen, 50 Ruthen haltendem Hofraum, 51 Ruthen Garten und 77 Ruthen Bleichwiese, wird am 1. October 1883 leihfällig und soll anderweit verpachtet oder unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei dem Eigenthümer Rechnungs-Kammerrath **Pfeiffer**, Louisenstraße 17 in Wiesbaden. 8374

Ein Herr, welcher die Buchführung versteht, wünscht sich mit **Kapital** an einem Geschäft zu betheiligen, event. ein solches zu übernehmen. Off. unter A. C. 100 postl. hier. 9464

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 15493

30—40,000 M. werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Hypothek gegen doppelt-gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6472

25,000, 38,000, 45,000 und 100,000 Mark auf erste Hypotheken (gute Kapitalanlagen) für jetzt und später gesucht durch **E. Weitz**, Michelsberg. 8323

30,000 M. erste Hypothek, doppelte Sicherheit, zu 4 1/2 % Zinsen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 51, 2 St. h. 9830

12,000 Mark auf 2. Hypothek (sehr gute Sicherheit) gesucht. Näheres durch **E. Weitz**, Michelsberg. 8324

8000 Mark, auch getheilt, sind auf gute erste Hypothek sofort auszuliehen. Näheres Expedition. 9953

10,000, 12,000, 15,000 und 20,000 M. gegen erste Hypotheken und 4 1/2 % auszuleihen; 50,000, 70,000, 90,000 und 100,000 M. gegen erste Hypotheken zu leihen gesucht. **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 9569

S ä m m t l i c h e Schulbücher

vorrätig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,
Kirchgasse 14. 9088

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle in einer kl. Familie. N. Schwalbacherstraße 71 bei Fr. Verghäuser. 9878
- Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näheres im Paulinen-Stift. 9865
- Ein junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Schwalbacherstraße 53, Portier. 9908
- Eine ältere, erfahrene Haushälterin sucht zur selbstständigen Führung des Haushaltes hier oder auswärts Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 9401
- Ein Mädchen, das kochen und bügeln kann, sowie zu aller häusl. Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh. Hochstätte 6. 9857
- Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Näheres Nerostraße 17. 9790
- Ein Junge mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf einem Bureau (Rechtsanwalt). Näh. Emserstraße 18. 9886
- Ein anständiger Mann, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Portier, Diener oder sonstige Beschäftigung. Näheres Schwalbacherstraße 33. 8889

Personen, die gesucht werden:

- Modes.** Lehrmädchen für das Putzfach gesucht bei M. Zisselbacher, Marktstraße 6. 6146
- Eine Kleidermacherin, tüchtige Arbeiterin, wird gesucht große Burgstraße 17, 2 Stiegen hoch. 9-94
- Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Fahnstraße No. 2 im 2. Stod. 9967
- Ein Lehrmädchen gesucht bei Frau Pistorius, Kleidermacherin, Langgasse 13. 9593
- Gesucht Mädchen, welche barl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 7703
- Auf 1. Mai ein gewandtes, feines Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Elisabethstraße 17. 9892
- Eine zuverlässige, gewandte Person mit guten Zeugnissen, die selbstständig und gut tüchtig kochen, sowie sämtliche Hausarbeit verrichten kann, findet bei gutem Lohn dauernde Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 9463
- Auf 1. Mai eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Elisabethstraße 17. 9893
- Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen, sowie waschen und bügeln kann, wird als Mädchen allein gesucht Goethestraße 4, erste Etage. 9907
- Eine feinsbürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird gesucht. Näh. Exped. 9-97
- Ein braves, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches etwas kochen kann, wird nach Grefeld gesucht. Näh. bei Anton Busch in Castel bei Mainz. 9388
- Gesucht für nach England zu Anfang Juli ein in aller Hausarbeit, im Kleidermachen, Waschen und Bügeln gründlich erfahrendes, gesetztes Mädchen. Nur solche, welche in ähnlichen Stellen waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden täglich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags in der „Villa Anna“, Sonnenbergerstraße 13. 9776
- Webergasse 29 ein ordentlicher Tagschneider gesucht. 9903

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 9054

Ein Wochenschneider gesucht Sieingasse 24. 9963

Schreiner, ein tüchtiger, gesucht; auch kann ein braver Junge unter sehr günstigen Bedingungen die Schreinererlernen bei H. Hirsch, Bleichstraße 13. 9743

Ein Tapeziergehilfe, tüchtiger Polsterer, sofort gesucht.

E. Heerlein, Faulbrunnenstraße 3. 9946

Helenerstraße 15 ein Tapeziergehilfe gesucht. 9910

Ein Glaserlehrling gesucht Helenerstraße 12. 6811

Glaser-Lehrling ges. bei E. Arnold, Maurerg. 10. 9727

Ein wohlgezogener Junge wird in die Lehre gesucht.

Franz Alst, Sattler. 8208

Schlosser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 35. 9597

Ein Buchbinderlehrling gesucht Nerostraße 11a. 8072

Tünchergesellen, gute Arbeiter, gesucht Goldgasse 8. 9936

Ein tüchtiger Knecht gesucht Langgasse 5. 9336

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39. 9327

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Gesucht zum 1. October in der Rheinstraße, Adelshaidstraße und Umgegend eine Parterre-Wohnung mit 5-6 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 1200 Mark; bezgl. eine Wohnung von 5-6 Zimmern mit Speisekammer und Zubehör. Preisangabe erbeten. Offerten bittet man im „Rhein-Hotel“ beim Portier abzugeben. 9922

Zu miethen gesucht

eine Wohnung von 4 Zimmern in der Tannusstraße, Wilhelmstraße oder unteren Rheinstraße. Offerten mit Preisangabe abzugeben im Bureau des Hotel „Allersaal“. 9912

Gesucht auf sofort von einem ruhigen Ehepaar ohne Kinder 2 Zimmer mit Küche (unmöblirt). Offerten nebst Preisangabe unter W. L. 200 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9964

Eine stille Familie (2 Personen) sucht ein Logis von 6-7 Zimmern mit Zubehör in guter Lage zum 1. October d. J. Näh. Exped. 9096

Wohnung

von 5-8 Zimmern, für ein Hotel garni geeignet, gesucht. Offerten unter F. R. 70 befördert die Exped. d. Bl. 9769

Familien - Pension

von Fräulein Schweicker, Parkstrasse 6

ist vorläufig nach der Parkstrasse

„Villa Panorama“

(vormals „Villa Weidig“),

unmittelbar an den neuen Cur-Anlagen verlegt worden. 9773

Gesucht ein Mädchenpensionat zur häuslichen, geselligen u. s. w. Ausbildung. Offerten unter S. T. 50 befördert die Exped. d. Bl. 9911

Laden

in guter Geschäftslage mit gesunder Wohnung gesucht. Offerten unter F. R. 64 befördert die Exped. d. Bl. 9564

Angebote:

Adelshaidstraße 26, Bel-Etage, sind fein möblirte Zimmer zu vermieten. 42

Adelheidstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis zu verm. 13492
 Albrechtstraße 37 ein freundliches, möbliertes Wohnzimmer nebst Cabinet sogleich zu vermieten. 9525
 Gr. Burgstraße 4, 1. Etage, elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9081
 Faulbrunnenstraße 5 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 8470
 Frankenstraße 7, 2. Tr., ein freundl., möbl. Zim. z. verm. 7117

Villa Geisbergstraße 19

ist eine möblierte Wohnung mit Küche, Garten &c. vom 1. Mai ab zu vermieten. 7394
 Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten
 Helenestraße 1, 3. St. hoch, ein möbl. Zimmer zu verm. 9077

Villa Humboldtstrasse 4 (Blumenstrasse No. 10)

auf 1. Mai resp. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen täglich von 10—12 Uhr. Näheres dortselbst. 9275
 Jahnstraße 3, Bel-Etage rechts, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör wegen Wegzug auf gleich billig zu vermieten. 9550
 Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Parterrezimmer, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12262
 Langgasse 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7411
 Louisestraße 41 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 8813
 Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind auf gleich möblierte Zimmer zu vermieten. 7711
 Moritzstraße 6, Bel-Et., 4 möbl. Zimmer mit Pension. 9262
 Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5127

Nicolassstraße 27, Bel-Etage,

elegant möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 9270

Rheinstraße

ist eine schön möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern ganz oder getheilt mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. Exped. 8507
 Rheinstraße 5, Parterre, zwei möblierte Zimmer zu verm. 7552
 Rheinstraße 33 im Seitenbau ist einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 7486

Röderallee 20 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer, auf Wunsch auch zwei ineinandergehende, mit vollständiger Pension sofort zu vermieten. Näh. Parterre.
 Wellrichstraße 7 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost. 9220
 Für Einjährige. Schwalbacherstraße 9, 2. St., gegenüber der Infanterie-Kaserne, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8756

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 9595

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =

Ein möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 28, 1. St. I. 9752
 Eine möblierte heizbare Mansarde zu vermieten. Näheres bei Frau Pallat, Webergasse 4. 9682
 Hochparterre in der Villa Geisbergstraße 17, enthaltend 5 bis 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Lounusstraße 12, 1 Treppe hoch. 9891
 Möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Pension) billig zu vermieten Helenestraße 1, 2. Stock rechts. 9664
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 18, 2. St. 9606
 Ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Drontenstr. 8, II. 7556
 Möbliertes, freundliches Zimmer sofort billig zu vermieten Schwalbacherstraße 51 im 2. Stock. 9065
 Schönes Zimmer (möblirt) ist zu vermieten Wellrichstraße 20, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 8006
 Eine schöne Wohnung in der unteren Friedrichstraße ist zum 1. April zu vermieten. N. Bahnhofstr. 5, Bel-Etage. 4273

Zu vermieten

zum 1. Juni, auch etwas früher oder später, ganz nahe am Curhaufe, eine Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller und 4 Mansarden. Anzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näh. Exped. 9184
 Große Parterrewohnung mit Keller und Hofräumlichkeiten, in denen seit Jahren ein Spirituolengeschäft betrieben wird, zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr. Näh. Ecke der Bleich- und Helenestraße 1, 1. Stiege hoch links. 9294
 Ein freundl. möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Steingasse 3, 2. Stiegen rechts. 9197
Etagehaus mit Garten, Sonnenbergerstrasse, zu vermieten. Offerten sub Z. Z. No. 83 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9765
 Ein Haus in Mitte der Stadt, in welchem seit langer Zeit eine rentable Wirthschaft betrieben wird, ist zu vermieten. Dasselbst ist das vollständige Wirthschafts-Inventar mit Preßion Aenderungs halber sofort von dem Miether zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 15a bei Ph. Kraft. 9850
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 9, Vorderhaus, eine Stiege hoch links. 9740
 Ein großer Weinkeller zu vermieten Louisestraße 12. 6545
 Ein bis zwei junge Mädchen finden gute Pension in gebildeter Familie; auf Wunsch gründliche Erlernung des Haushaltens. Schriftliche Anfragen unter Chiffre B. L. an die Expedition d. Bl. zu richten. 8835

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 31. März bis 7. April 1883.

	Hocher. Preis.		Niedr. Preis.			Hocher. Preis.		Niedr. Preis.	
	4	3	4	3		4	3	4	3
I. Fruchtmarkt.									
Weizen . . per 100 Kgr.	—	—	—	—	Hecht per Kgr.	2 80	2 40	—	—
Roggen . . „ 100 „	—	—	—	—	Backisch „	70	50	—	—
Hafer . . . 100 „	14 40	9	—	—	IV. Brod und Mehl.				
Stroh . . . 100 „	4 20	3 40	—	—	Schwarzbrod:				
Senf 100 „	8	6 40	—	—	Langbrod per 0,5 Kgr.	15	13	—	—
					Baib	57	53	—	—
					Rundbrod „ 0,5 Kgr.	14	13	—	—
					Baib	51	50	—	—
II. Viehmarkt.									
Fette Ochsen:									
I. Qual. p. 100 Kgr.	147 42	144	—	—	Weißbrod:				
II. „ 100 „	140 58	137 14	—	—	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	3	3	—	—
Fette Schweine p. Kgr.	1 16	1 4	—	—	b. 1 Milchbrod „ 30 „	3	3	—	—
Hammel . . „ 140	1	—	—	—	Weizenmehl:				
Kalber „ 140	1	—	—	—	Borschk:				
					I. Qual. p. 100 Kgr.	44	40	—	—
					II. „ 100 „	42	37	—	—
					Gewöhnl. (fog. Weizenm.)	38	35	—	—
					p. 100 Kgr.	30	27	—	—
					Roggenmehl „ 100 „	—	—	—	—
III. Viehmarkt.									
Kartoffeln p. 100 Kgr.	11	8	—	—	V. Fleisch.				
Butter per	2 70	2 40	—	—	Ochsenfleisch:				
Eier per 25 Stück	1 75	1 25	—	—	v. d. Keule . . p. Kgr.	1 40	1 32	—	—
Handkäse per 100 „	5	4	—	—	Bauchfleisch . . „	1 20	1 20	—	—
Fabrikkäse „ 100 „	8	7	—	—	Kuh- o. Stinbfleisch . . „	1 20	1	—	—
Zwiebeln „ 100 Kgr.	7	6	—	—	Schweinefleisch . . „	1 40	1 32	—	—
Blumenkohl. per Stück	— 50	— 30	—	—	Kalbfleisch „	1 40	1	—	—
Kopfsalat . . „	— 18	— 15	—	—	Hammelfleisch „	1 40	1	—	—
Wirtling „	— 12	— 8	—	—	Schafffleisch „	1	— 80	—	—
Weißkraut . . . „	— 40	— 20	—	—	Dörrfleisch „	1 60	1 40	—	—
Rothkraut . . . „	— 10	— 6	—	—	Solberfleisch „	1 40	1 32	—	—
Gelbe Rüben . . Kgr.	— 6	— 5	—	—	Schinken	2	— 180	—	—
Weiße Rüben . . „	— 6	— 5	—	—	Speck (geräuchert) . . „	1 80	1 60	—	—
Kohlrabi (oberirdig)	— 5	— 4	—	—	Schweinefett „	1 60	1 60	—	—
Kohlrabi per Stück	— 6	— 4	—	—	Nierenfett	1 20	1	—	—
Ballnüsse . . . per Kgr.	— 60	— 40	—	—	Schwartenmagen:				
Kastanien . . . per Kgr.	— 60	— 40	—	—	frisch	1 60	1 60	—	—
Eine Gans	— 70	— 50	—	—	geräuchert	1 84	1 80	—	—
Eine Ente	— 70	— 50	—	—	Bratwurst	1 60	1 60	—	—
Taube	2 80	2	—	—	Fleischwurst „	1 60	1 38	—	—
Ein Hahn	2 60	1 80	—	—	Leber- u. Blutwurst:				
Ein Huhn	4	3 60	—	—	frisch p. Kgr.	— 96	— 96	—	—
Kal per Kgr.	—	—	—	—	geräuchert	1 84	1 90	—	—

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. April.

Geboren: Am 5. April, dem Schuhmacher Franz Westphal e. S., N. Franz Wilhelm. — Am 29. März, dem Fuhrmann Philipp Schmidt e. S. — Am 6. April, dem Tischenschafer Theodor Schmidt e. L., N. Henriette Luise. — Am 2. April, dem Dienstmann Peter Beck e. L., N. Catharine Johanna. — Am 4. April, e. unehel. L. S.

Aufgeboren: Der Fuhrmann Philipp Carl Christian Wilhelm Groß von Limbach, N. Behen, wohnh. dahier, und Caroline Luise Philippine Gaisbach von Weilmünster, N. Weiburg, wohnh. dahier. — Der vermittl. Telegraphist Paulus Rudolf Dickopf von Hartenfels, A. Selters, wohnh. dahier, und die Wittwe des Gurgarten-Ausschüßers Eberhard Isle von Siegen, Anna Marie, geb. Mayer, wohnh. dahier. — Der Eisenbahn-Motivant Heinrich Conrad Franz Kleber von Bredenheim, A. Hochheim, wohnh. zu Gaus, und Catharine Caroline Dragasser von Weibach, N. Weiburg, wohnh. dahier. — Der vermittl. Obermüller Nicolans Bülhorn von hier, wohnh. dahier, und Susanne Catharine Stahl von Cronberg, A. Königstein, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 5. April, der Kellner Georg Benz von Westhofen in Rheinheffen, wohnh. dahier, und Amalie Philippine Becker von Hohenstein, N. L.-Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. April, der Gärtner Franz Leichtweiß, alt 17 J. 8 M. 8 L.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Rosbach. Geboren: Am 29. März, dem Kgl. Secondelieutenant Ernst Ricks e. S. — Am 29. März, dem Schuhmachermeister Heinrich Wenzel e. L. — Am 29. März, dem Schuhmachermeister Heinrich Traubach e. S. — Am 1. April, dem Fuhrmann Peter Philipp Bernhard Diener e. S. — Am 2. April, dem Schuhmachermeister Philipp Geller e. L. — Verheiratet: Der Schlossergehilfe Philipp Peter Wilhelm Dauter von hier, wohnh. dahier, und Christiane Caroline Hachenberger von hier, wohnh. dahier. — Der Landesant-Diätar Johann Wilhelm August Christian Albert Spitz, wohnh. zu Wiesbaden, und Anna Henriette Ernestine Adelheid Sommer, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 30. März, der Tagelöhner Christian Ruff, alt 72 J. — Am 4. April, Susanne, geb. Künster von Seighshahn, N. Behen, Wittve des Landmanns Christian Perste.

Dogheim. Geboren: Am 30. März, dem Tagelöhner Friedrich Wilhelm Bürger e. S., N. Carl August. — Aufgeboren: Der Lüncher Friedrich Philipp August Dunt und Johanna Elisabeth Caroline Michel, Beide von hier, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 2. April, Anna Elisabeth, geb. Beyer, Ehefrau des Schuhmachers Georg Philipp Beyer, alt 64 J. 3 M.

Sonnenberg und Hambach. Geboren: Am 26. März, dem Lüncher Carl Leonhard Wirth zu Sonnenberg e. S., N. Moritz Philipp Peter. — Am 28. März, dem Plasterer Philipp Carl Wagner zu Sonnenberg e. L., N. Caroline Jacobine. — Am 31. März, dem Schreiner Carl Dauter zu Sonnenberg e. L. — Aufgeboren: Der Bäckergehilfe Friedrich Dehm von Lauchertthal bei Sigmaringen, wohnh. zu Dierstadt, und Catharine Philippine Henriette Schmidt von Sonnenberg, wohnh. daselbst.

Bierstadt. Geboren: Am 3. April, dem Tagelöhner Conrad Scherf e. L., N. Catharine. — Am 1. April, dem Tagelöhner Wilhelm Mayer II. e. S., N. Wilhelm. — Aufgeboren: Der Bäckergehilfe Friedrich Dehm von Lauchertthal bei Sigmaringen, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Henriette Schmidt von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Gestorben: Am 6. April, Christiane Philippine, geb. Emmel, Ehefrau des Radfahers Ludwig Vogel, alt 24 J. 11 M. 10 L.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Freischütz“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öfnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens um 6 $\frac{1}{4}$ und Abends um 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. April 1883)

Adler: v. Kroeber, Oberst, Berlin. Lanzen, Dr., Bonn. Fröhlich, Kfm., Elberfeld. Forstmann, Rent., Werden. Feist, Kfm., Köln. Reichenberg, Rent., Giessen. Rau, Kfm., München. Vogtherr, General-Dir. m. Fr. u. Bed., Frankfurt. Levering, Kfm., Frankfurt.

Alteessal: Tuttmann, Maler, Rom.

Bären: Everding, Fr., Berlin.

Hotel Dahlheim: Rudolph, Fr. m. Enkel, Berlin. Mandel, Fr., Berlin. Rothschild, Kfm., Göppingen.

Einhorn: Thülemeyer, Kfm., Herfort. Laux, Kfm., Frankfurt. Gause, Kfm., Frankfurt. Nehm, Geometer, Dillenburg. Berthin, Kfm., Berlin. Kürdorf, Caub. Brien, Capitän m. Fr., Caub.

Eisenbahn-Hotel: Schmoll, Kfm., Mannheim.

Engel: Schlennert, Bauuntern., Nürnberg.

Grüner Wald: Leussen, Kfm., Viessen.

Hotel „Zum Mahm“: Steffer, Kfm., Lyon.

Vier Jahreszeiten: Kronheimer, Kfm. m. Fr., Hamburg. v. d. Capellen, Fr. m. Bed., Darmstadt. v. Wedell, Prem.-Lieut., Berlin.

Nassauer Hof: Fuchs, m. Fr., London. v. Golubeff, Heidelberg.

Villa Nassau: Sipman, Geh. Reg.-Rath m. Fr., Berlin.

Hotel du Nord: König, Prof. m. Sohn, Göttingen. v. Klitzing, Fr. Major, Altona. v. Hausmann, Prem.-L., Mannheim.

Nonnenhof: Becker, Bauunternehm., Münster. Boerger, Kfm., Stuttgart. Triz, Kfm., Frankfurt. Hober, Gymn.-Lehrer, Limburg. Blitz, Kfm., Berlin. de Millas, Kfm., Mannheim.

Rhein-Hotel: Schlaifhorst, m. Fam. u. Bed., Petersburg. Ballauf, Fr., Hamburg. Weber, Fr., Hamburg.

Schützenhof: Hübner, Kfm., Coblenz. Brondert, Bauuntern., Lingen. Berghausen, Fabrikbes., Köln.

Weisser Schwan: v. Oppell, Major m. Fr., Cüstrin.

Trauer-Hotel: Schiwanoff, Pensa. André, Rent., Berlin. Weiss, Kfm., Genf. Alntof, Rent. m. T., Schweden. Achtelstetter, Kfm., München. Langbein, Ingen., Würzburg. Giderbe, Fabrikbes., Freiburg. Landesmann, Buchhändl., Berlin.

Hotel Victoria: v. Kalitsch, Fhr. Rnt., Kurlisch. Barteneff, Ing. m. Fm., Warschau. Aiken, Fr. Rnt. m. Bd., Dalmoak.

Hotel Vogel: Buchsieb, Agent, St. Gonsarshausen. Busse, Fr., Zerbst.

Hotel Weiss: Langhans, Dr., Berlin. Thon, Oberinsp., Frankfurt. Gelbrecht, Rent., Berlin. Gelbrecht, Fr., Berlin. Astfalck, Reg.-Bauführer, Berlin.

In Privathäusern: Villa Nizza: v. Stulpnagel, Fr., Grabow. Blohm, Fr., Stade. Hohenthal, Comt. m. Bd., Puchem. Hohenthal, Graf Offizier, Puchem. Pension Mon-Repos: v. Taranowsky, Fr. Staatsrath, Berlin. v. Goldbeck, Reg.-Rath, Hannover.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 6. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachts.	10 Uhr Abends.	24stündl. Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	757.1	757.4	760.1	758.20
Thermometer (Reaumur)	+5.0	+10.6	+5.6	+7.07
Dunstspannung (Bar. Lin.)	277	241	246	256
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89.1	48.5	75.0	70.87
Windrichtung u. Windstärke	D.	N. W.	N. W.	—
	stille.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	i. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Welchebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Weinbändler Schmidt, große Burgstraße 1, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Franfurter Course vom 6. April 1883.

Geld.	W e c h s e l.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.60—65 bz.
Dufaten . . . 9 „ 65 G. u. f.	London 20.425 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 „ 21—24 „	Paris 81—80.95—81 bz.
Sovereigns . . . 20 „ 36—41 „	Wien 170.75—80 bz.
Imperiales . . . 16 „ 69—73 „	Franfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ %.
Dollars in Gold 4 „ 21—24 „	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ %.